

# DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

**Siegfried Lenz: Der Verlust.**  
Roman. 223 Seiten, Ln., DM 28,- (Hoffmann und Campe)

**Alfred Mühr: Mephisto ohne Maske.**  
Gustaf Gründgens, Legende und Wirklichkeit  
352 Text- u. 48 Bildseiten, Ln., DM 38,- (Langen Müller)

**Leonie Ossowski: Liebe ist kein Argument.**  
Roman. 388 Seiten, Ln. DM 34,- (Piper)

## Geburtstage im Dezember 1981

1. 12. Oberstleutnant a.D. Erhart Schadow	65	12. 12. Kaufmann Johannes Meyer	60
1. 12. Präsident der Handwerkskammer Dipl.-Ing. Georg Schulhoff, Ehrenmitglied unseres Vereins	83	14. 12. Polizei-Obermeister a.D. Karl Bruckmann	76
2. 12. Kaufmann Hans Finke	55	15. 12. Kaufmann Fritz Gross	65
2. 12. Friseurmeister Friedhelm Zink	50	15. 12. Angestellter Karl Wessels	65
4. 12. Kaufmann Dr. Kurt Harren	78	16. 12. Schlosser Herbert Rückert	50
5. 12. Pensionär Wilhelm Löhr	82	17. 12. Polizei-Hauptmeister a.D. Bernhard Haschke	76
5. 12. Beigeordneter Karl Ranz	50	17. 12. Arzt Dr. Heinrich Küpper	65
6. 12. Sparkassenamtmann a.D. Paul M. Kreuter, Ehrenmitgl. des Vereins	88	17. 12. Rentner Heinz Skonietzni	76
6. 12. Kapellmeister Helfried Viertel	55	18. 12. Kaufmann Siegfried Hupertz	78
8. 12. Schneidermeister Max Prodöhl	75	18. 12. Kaufmann Siegm. Mommertz	55
8. 12. Zahnarzt Ernst Stern	80	19. 12. Landwirt Wilhelm Franken	50
9. 12. Notar Dr. Fritz Hamacher	80	19. 12. Obergeringieur Robert Kipker	60
9. 12. Pensionär Bernhard Pahlke	70	19. 12. Techn. Angest. Eitel Rudat	55
11. 12. Beigeordneter Heinz Hemming	50	20. 12. Arzt Dr. Wilhelm Hubert Spies	90
12. 12. Kaufmann Walter Debüser	85	21. 12. Bildhauer Reinhard Graner	55
		21. 12. Heinrich Hildebrand	70

# Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur  
eigener  
Vorrat bietet  
sichere  
Wärme

Kohlen  
Koks  
Briketts  
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf

Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

## Der interessanteste Autoladen der Welt

VOLVO

Alfa Romeo

Leyland

Jeep



DATSUN



1000  
AUTOS  
NEU UND  
GEBRAUCHT

# AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150 · 4000 Düsseldorf · Telefon 0211/3380-1



Die richtige Adresse  
für anspruchsvolles Wohnen

**Lübbert  
am Zoo**

Lindemannstr. 1 4000 Düsseldorf  
Tel: 67 20 26

Das Einrichtungshaus mit

**interlübke** Studio

**Kornelius**

**Reismann**

SANITÄRE INSTALLATION  
UND HEIZUNGSANLAGEN

AUSFÜHRUNG · WARTUNGEN  
KUNDENDIENST · PLANUNG · BERATUNG

HEILIGENSTRASSE 17-19  
4010 HILDEN  
☎ (0 21 03) 83 53

4000 DÜSSELDORF  
☎ (02 11) 32 63 20

- |         |  |    |
|---------|--|----|
| 21. 12. | Vers.-Kaufmann Heinz Schaper                   | 77 |
| 22. 12. | Verw.-Angest. i.R. Wilhelm Dellmann            | 70 |
| 23. 12. | Landtagsdirektor a.D.<br>Heinz Müller-Gebhardt | 81 |
| 26. 12. | Pensionär Wilhelm Zeuch                        | 78 |
| 28. 12. | Vers.-Angest. Theodor Fuchs                    | 55 |
| 28. 12. | Oberstudienrat a.D. Karl Rahmann               | 76 |
| 29. 12. | Pensionär Franz Düllberg                       | 88 |
| 30. 12. | Küchenchef i.R. Ernst Jerusalem                | 77 |
| 30. 12. | Kaufmann Karl Lohr                             | 76 |
| 30. 12. | Bankdirektor Werner Wiegemann                  | 60 |
|         | Nachtrag                                       |    |
| 5. 11.  | Kaufmann Walter Kahlweit                       | 78 |

## *Chronik der Jonges*

Die Düsseldorfer Zeitungen über  
unsere Dienstagabende

29. September

### **Kontrolle durch Verteilung**

Generalkonsul Gander zur Schweizer Regierungs-  
weise

Eine möglichst gute Verteilung und dadurch eine  
gute Kontrolle der politischen Macht – dies ist die

(Fortsetzung Seite IV)

# Leistung und Partnerschaft



Wenn Sie die Dresdner Bank heute  
im Kreise der ganz Großen finden,  
dann gibt es dafür viele Gründe.  
Einer davon ist, daß bei allen unseren  
Bemühungen und Leistungen immer  
der Kunde im Mittelpunkt steht. Groß-  
computer, Klarsichtleser, elektro-  
nische Datenübermittlung helfen uns,  
die Flut der täglichen Geschäfte  
schnell und zuverlässig abzuwickeln

und unsere Kunden so zu betreuen,  
wie sie es von uns erwarten können.  
Denn erst die Technik einer großen  
Bank gibt uns die Zeit für eine per-  
sönliche, auf die individuellen Pro-  
bleme des einzelnen Kunden zuge-  
schnittene Beratung. Daraus entstand  
die vertrauensvolle Partnerschaft,  
die uns mit Kunden und Geschäfts-  
freunden in aller Welt verbindet.

**Dresdner Bank**



# Guten Morgen, Geld.

Wenn's um Geldanlage geht – Sparkasse.

Zeit ist bei der Geldanlage ein wichtiger Faktor. Denn da heißt es, zum richtigen Zeitpunkt die richtige Entscheidung zu treffen. Deshalb braucht man den schnellen, direkten Draht zu den Börsen der Welt – und den haben die Geldberater der Sparkassen. Sie sind Profis für Aktien, Wertpapiere, Fonds und Termingeschäfte.



Ihr Geldberater

**STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**

# wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE  
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69  
Telefon 873 - 1

(Fortsetzung von Seite II)

Grundlage zum Verständnis der Schweizer Regierungsweise, die der Ende Oktober aus dem Amt scheidende Generalkonsul der Schweiz, Christian Gander, vor den Düsseldorfer Jonges erläuterte. Gander erklärte nicht nur die Besonderheiten der Schweizer Art zu regieren, sondern zog auch Parallelen zur Bundesrepublik und machte nachdrücklich darauf aufmerksam, daß in der Schweizer Verfassung das Volk die wichtigste Rolle spielen würde. Eine komplizierte Demokratie sei wesentlich besser als eine alles vereinfachende Diktatur, sagte Gander

in diesem Zusammenhang und spielte damit nicht zu Unrecht auf die Undurchschaubarkeit der Schweizer Verfassung insbesondere für Jungwähler an. Gander, der übrigens fast sechseinhalb Jahre das Schweizer Generalkonsulat in der Landeshauptstadt führte, hatte eigens für den Abend bei den Jonges eine original Bauernkapelle aus dem Emmental kommen lassen. Über dreihundert Jonges dankten ihm für seinen Vortrag mit langanhaltendem Applaus. HS

(Westdeutsche Zeitung)  
(Fortsetzung Seite VI)

*stockheim*

Düsseldorf / Köln

**Café Nouvelle**

Kasernenstr. 1  
Tel. 320687

**N. T.-PUB**

Königsallee 27  
Tel. 370548

**Restaurant - Café  
Schauspielhaus**

Bleichstr. 1 · 357833

**Düsseldorfer  
Flughafen-Restaurants  
Flughafen-Hotel**

D'dorf-Nord · Tel. 425442

**Bahnhof-  
Wirtschaftsbetriebe**

Heinz Stockheim & Co.  
Hauptbahnhof · Tel. 350996

**Rheinterrasse**

Höfgartenufer  
Tel. 446951/52

**Messerrestaurants  
Neue Messe**

Messe- und Kongreß-  
Centrum  
Rotterdam Str.  
Tel. 451021

**Stadhalle und  
Restaurant**

Fischerstr. · Tel. 480145

**Stockheim  
Flughafen-Restaurant  
Köln/Bonn**

Flughafen Köln/Bonn  
Tel. 402307

**Stockheim  
(Hauptbahnhof Köln)  
GmbH**

Tel. 134004

Ein Begriff für Düsseldorf

## THEODOR KÜPPER

Orthopädie-Schuhtechnik

gegründet 1889

4000 Düsseldorf 1 - Berliner Allee 9

Telefon (02 11) 374800

**Werkstätte für  
elegante individuelle Schuhe  
nach Maß**

**moderne orthopädische  
Schuhe  
Einlagen u. orth.  
Zurichtungen nach Maß**

Zugelassen für alle Krankenkassen,  
Berufsgenossenschaften und Versor-  
gungsstellen.

# Jedem genau den Schutz, den er braucht. Nicht mehr und nicht weniger.



## Die Victoria ist ein Stück Privatleben.

Vom Kleinkind bis zu den Großeltern, vom Ledigen bis zur großen Familie, vom Schüler bis zum Berufstätigen, vom Auto bis zu den eigenen vier Wänden – die Victoria bietet den richtigen Versicherungsschutz.

## Die Victoria ist gut fürs Geschäft.

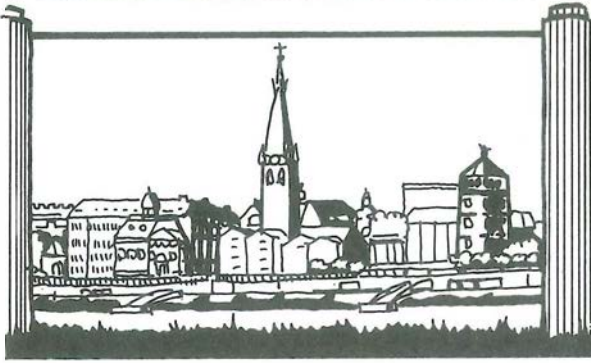
Vom Kfz-Meister bis zum Autohändler, vom Malermeister bis zum Bauunternehmer, vom Bäcker an der Ecke bis zum Supermarkt – die Victoria hat das Versicherungsangebot für Handwerk, Handel und Gewerbe überschaubarer gemacht.

## Die Victoria – für alle, die Großes unternehmen.

Ob Sie pro Tag 1.500 Farbfernseher bauen, 1000mal im Jahr um den Globus fliegen, einige hunderttausend Hektoliter Bier brauen oder ein Atomkraftwerk betreiben – für Ihre Versicherungen ist die Victoria der richtige Partner.

# VICTORIA

Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen



Die Provinzial gehört in Düsseldorf zum gewohnten Bild wie die Sparkasse oder die Post. Mit mehr als 40 Versicherungs-Fachgeschäften und -Büros ist sie auch hier eine der bekanntesten Versicherungen. Fragen Sie in allen Versicherungs-Angelegenheiten den Provinzial-Fachmann in Ihrer Nähe.

**PROVINZIAL**  
VERSICHERUNGSANSTALTEN  
DÜSSELDORF

(Fortsetzung von Seite IV)

16. Oktober

Neue Mitglieder

**Jetzt 2918 Jonges**

Erfreulich ist, daß immer mehr junge Leute den Weg zum Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ finden. Das bewies kürzlich der Aufnahmeabend, an dem wieder 31 neuen Mitgliedern die Vereinsnadel ansteckt werden konnte. Demgegenüber standen aber auch 39 Abgänge.

So ist der jetzige Mitgliederstand bei 2918 angekommen. Vizebaas Monschau hofft natürlich, daß bis zum Jubiläumjahr 1982 die magische Zahl von 3000 erzielt wird. Nach der Aufnahme hielt Ernst

Meuser seine Presseschau. Die WZ kam dabei häufig zu Wort.  
(Westdeutsche Zeitung)

13. Oktober

Jonges und Studenten:

Blick auf Verbindungen

**Informationen aus dem Innern**

Vorurteile abzubauen und „Informationen aus dem Innern“ zu geben, war das erklärte Ziel eines Vortrags über das katholische Korporationswesen vor den Düsseldorfer Jonges am Dienstagabend. Werner Schwenzer, jüngstes Mitglied des Heimatvereins, Student und selber Mitglied der „Bavaria Bonn“

(Fortsetzung Seite IX)

*„Der Herr“*

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

**breitenbach**

UHRMACHERMEISTER  
UND JUWELIER  
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

**BRUNO SEGRODNIK** GmbH u. Co KG.

Tiefbau – Kanalbau

Büro: Fleher Straße 161, 4000 Düsseldorf, Telefon 333214

Außerdem genau richtig für Sie:

**Ferienmietwohnungen in der Eifel mit Schwimmbad im Hause.**

Erholungsgebiet Wehebachtal –  
Telefon (02409) 610

*Probst*

● Glas, Porzellan  
● Bestecke

● Kristall, Metallwaren  
● Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leihabteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

**DRESCHER**  
SANITÄTSHÄUSER

Johannes Drescher KG

Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf

Fernruf (02 11)\*35 1001

Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (0211)356194

# Für Leibniz war es logisch, daß die Mathematik sich auf zwei Ziffern beschränken konnte.

Sein Logikkalkül ist heute die Muttersprache aller Computer. Rechenoperationen reduziert auf 0 und 1. Maschinengerecht schon anno 1678.

Es ist in unser aller Interesse, daß nützliche Ideen auch Wirklichkeit werden.



## WestLB

K/C/ A5 80

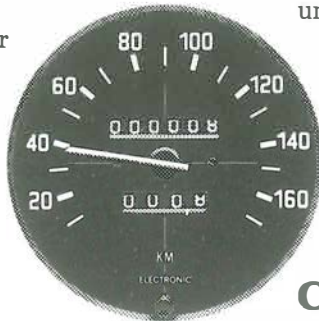
Das UNUM. AVTEM. N  
 halber auch Professor,  
 zu Qualifikation nicht über Ränge;  
 dem zu setzen  
 Carlischen April 1711  
 u. dieses Verordnungen stehen  
 + ~~ist~~ Inverhalt bis 15000, als  
 ebenfalls geschrieben wäre, das  
 100 000 000 000 000  
 welches über ein Alph.  
 Das Prinzip nach Leibniz  
 0 und 1 aus dem Logik fassen

1	1
10	2
100	4
1000	8
10000	16
100000	32
1000000	64
10000000	128
100000000	256
1000000000	512
10000000000	1024
100000000000	2048
1000000000000	4096
10000000000000	8192
100000000000000	16384

# Mit unseren Autokrediten fahren Sie wirtschaftlich.

Oft ist der Kauf eines neuen, benzinsparenden Wagens günstiger als die Reparatur Ihres alten.

Commerzbank-Ratenkredite gibt es zu vernünftigen Zinsen



und bequemen Rückzahlungsraten. Bis zu 30 000 Mark, schnell und unbürokratisch. – Sprechen Sie mit unserem Kundenberater. Er berät Sie ausführlich.

**COMMERZBANK** 

Französische Wein- und Spirituosen-Spezialitäten

ausschließlich Originalabfüllungen

**Weinpavillon**

Gerresheimer Str. 35a  
4000 Düsseldorf 1 – Tel. 36 44 90  
Mo-Fr 14-18.30, Sa 9-14,  
1. Sa. i. M. 9-16 Uhr  
Präsentdienst



## » BENRATHER HOF «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18  
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

## ANTON POTTHOFF

Holz- und Hallenbau · Zimmerei · Schreinerei  
Kunststoff-Fenster für Alt- und Neubauten  
bestens geeignet, eigene Anfertigung

Kölner Landstraße 18 · Tel. 78 40 48



**KOHLN · HEIZÖL**  
**WEILINGHAUS**

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 RUF 308161

## Weihnachtsbaummarkt im Gartencenter Leonhards – Haan

- Riesige Auswahl an stets frisch geschlagenen
- Weihnachtsbäumen und Weihnachtsbäumen mit Ballen
  - Tannen- und Kiefernzweigen
  - zweckmäßigen Weihnachtsgeschenken für den Gartenfreund.



**GARTENBAUMSCHULE und GARTENCENTER LEONHARDS – HAAN**  
Elberfelder Straße 217  
Tel. 0 21 29/2478 u. 0202/735242

## Brauereiausschank Schlösser

Inh. Heinz Weidmann

**Rheinische Spezialitäten**

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen, großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der „Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winterbrauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5  
Tel. (02 11) 32 59 83



FORD-VERTRAGSHÄNDLER  
**ERNST SPRICK**

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

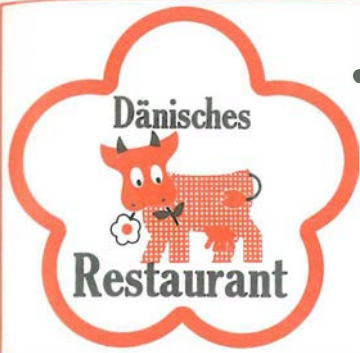
DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19

Telefon 28 72 78 u. 28 97 92

elegante  
kleidung

**hettlage**

Düsseldorf · Immermannstraße 12



**...wahrhaft  
königlich  
dänisch  
speisen -  
♥ im Kö-Center!**



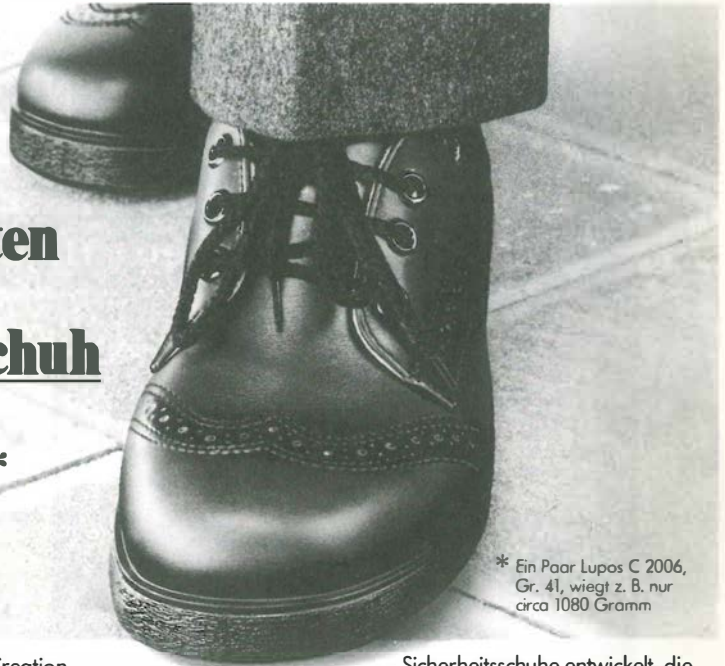
Düsseldorf Königsallee 30 Eingang Königstraße Tel. 32 75 40

(Fortsetzung von Seite VI)  
der „eigentlichen Wurzel aller heutigen 115 katholischen Studentenverbindungen in Deutschland“ –, schien der geeignete Mann dafür, Blicke in die Kulissen des Verbindungswesen zu ermöglichen. Die Studentenverbindungen erfreuten sich heute einer „blühenden Existenz“, berichtete Schwenzer, obwohl ihnen der scharfe Wind der öffentlichen Meinung ins Gesicht blase. Seit dem 16. Jahrhundert kenne man erste Vorläufer heutiger Studentenverbindungen, heute existierten Korporationen an 48 Hochschulen mit mehr als 34 000 Mitgliedern, dar-

unter Bischöfe, Abgeordnete und Ärzte. Rund 5000 Mitglieder seien „Aktive“, also Studenten. Heute wie vor hundert Jahren fühlten sich die Korporationen den Prinzipien der Freiheit, des Christentums, der Freundschaft und dem Vaterland verpflichtet. Dazu gehöre ebenso die Freiheit von Lehre und Forschung, die Pflege der Allgemeinbildung und „Gemütlichkeit im Kreise der Burschenschaft“.

AM  
(Rheinische Post)  
(Fortsetzung Seite XVII)

**Sie sollten sich  
für den leichten  
und bequemen  
Sicherheitsschuh  
von Lupos  
entscheiden!\***



\* Ein Paar Lupos C 2006,  
Gr. 41, wiegt z. B. nur  
circa 1080 Gramm

Deshalb haben wir mit den neuen Lupos-Creation besonders leicht und bequem sind. Aus vollnarbigem Leder, mit einem Innenfutter aus feinstem Nappa und der weichen ThermoSoft®-Sohle ist Lupos-Creation der Schuh, der eben paßt. Lupos Sicherheitsschuhe – Sie können nichts Besseres für Ihre Füße tun. Sicher auftreten, sicher gehen, sicher stehen.

**LUPOS** 

LUPOS-Schuhe erhalten Sie bei: Lupos „Rhein-Ruhr“, Siepenstr. 6, Mülheim/Ruhr 1, Tel.: 02 08/5 67 44

# MERCK, FINCK & CO.

BANKHAUS · GEGRÜNDET 1870



AUSFÜHRUNG  
ALLER BANKGESCHÄFTE  
IM IN- UND AUSLAND

SORGFÄLTIGE  
PERSÖNLICHE BERATUNG

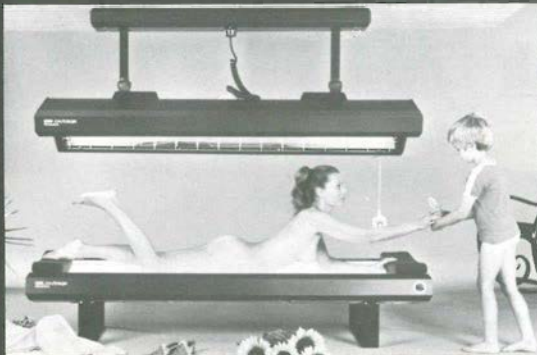
UNSER DÜSSELDORFER HAUS

8000 MÜNCHEN  
PACELLISTR. 4

4000 DÜSSELDORF  
STEINSTRASSE 4

6000 FRANKFURT/M.  
NEUE MAINZER STR. 55

PLANEN · EINRICHTEN · WOHNEN  
**ZIMMER UND KELLERMANN**  
Schwimmbadtechnik · Wasseraufbereitung  
Sauna · Solarien · Trimmgeräte



**UWE**  
sunstream

BAD · KÜCHE · HAUSTECHNIK  
**ZIMMER UND KELLERMANN**  
BENZENBERGSTR. 39-55 · 4000 DÜSSELDORF  
TELEFON (0211) 30 20-287



## **Auch Mieter haben wieder Rechte!**

Als Mieter brauchen Sie fachkundige Beratung bei:  
Abschluß eines Mietvertrages  
Mietpreisforderungen  
Wohngeldanträgen  
Instandhaltung der Wohnung  
Nebenforderung für Heizung, Wasser usw:  
Untervermietung  
Kündigung des Mietverhältnisses  
und vielen anderen Gelegenheiten wie z. B.:  
Lärmbelästigung, Räumungsklagen,  
Stadsanierung usw.

**Der Vorstand hat Leistungsverbesserungen beschlossen,  
die für jeden Mieter hochinteressant sind.**

1. Neben der **kostenlosen Beratung** wird der damit verbundene **Schriftwechsel kostenlos** für Mitglieder durchgeführt.
2. Gehört ein Mitglied mindestens drei Jahre ununterbrochen dem Verein an, so übernimmt der Verein im Falle eines **Mietrechtsstreits vor den Amts-, Land- und Verwaltungsgerichten** die für den Prozeßbevollmächtigten des Mitglieds anfallenden **vollen Gebühren** in der 1. Instanz, soweit die Rechtsverfolgung hinreichend Aussicht auf Erfolg bietet.

Kommen Sie in jedem Fall zu uns. Das erspart Kummer und Kosten. Der **Mieterverein Düsseldorf e. V.** ist seit 80 Jahren die alleinige anerkannte **Interessenvertretung** aller Mieter Düsseldorfs und Umgebung.

## **Über 20000 Familien sind Mitglieder!**

Der Mieterverein ist heute wichtiger und nötiger denn je.

---

Die Beratung erfolgt für unsere Mitglieder kostenlos!

---

**MIETERVEREIN DÜSSELDORF E. V.**  
- Gegründet 1899 -

Geschäftsstelle: Oststraße 47, 4000 Düsseldorf, Telefon 353317  
Außenstellen in Neuss und Erkrath

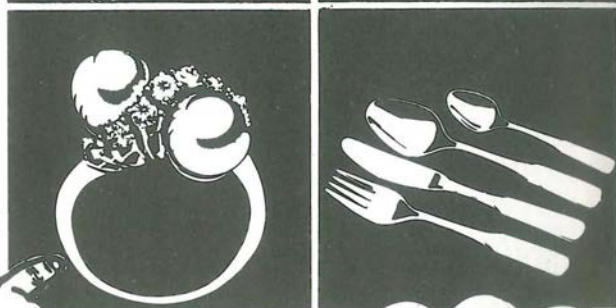
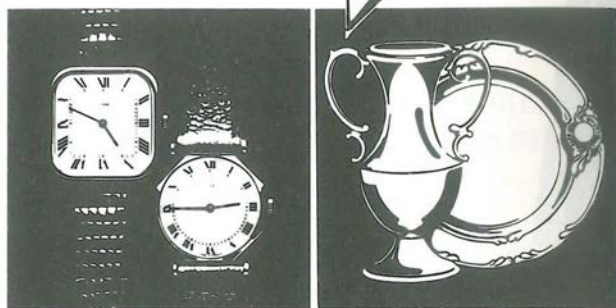
Bürostunden:

<b>montags bis donnerstags</b>	8.30-16.30 Uhr	Rechtsberatung nach
<b>freitags</b>	8.30-13.00 Uhr	Vereinbarung

# **Kostbarkeiten, die man gern verschenkt.**

... und das zu  
echten Niedrig-Preisen!

Uhren  
(jetzt auch SEIKO)  
Schmuck  
Bestecke  
Zier- und  
Gebrauchsgeräte



wo Kostbares  
nicht viel  
kostet



# Esmeyer

W. Esmeyer KG · Steinhof 33 · 4006 Erkrath 1 · Telefon 0211 / 24 60 61  
Montag-Freitag: 9-13 Uhr und 15-18 Uhr  
Weihnachts-Samstage: 9-18 Uhr durchgehend!

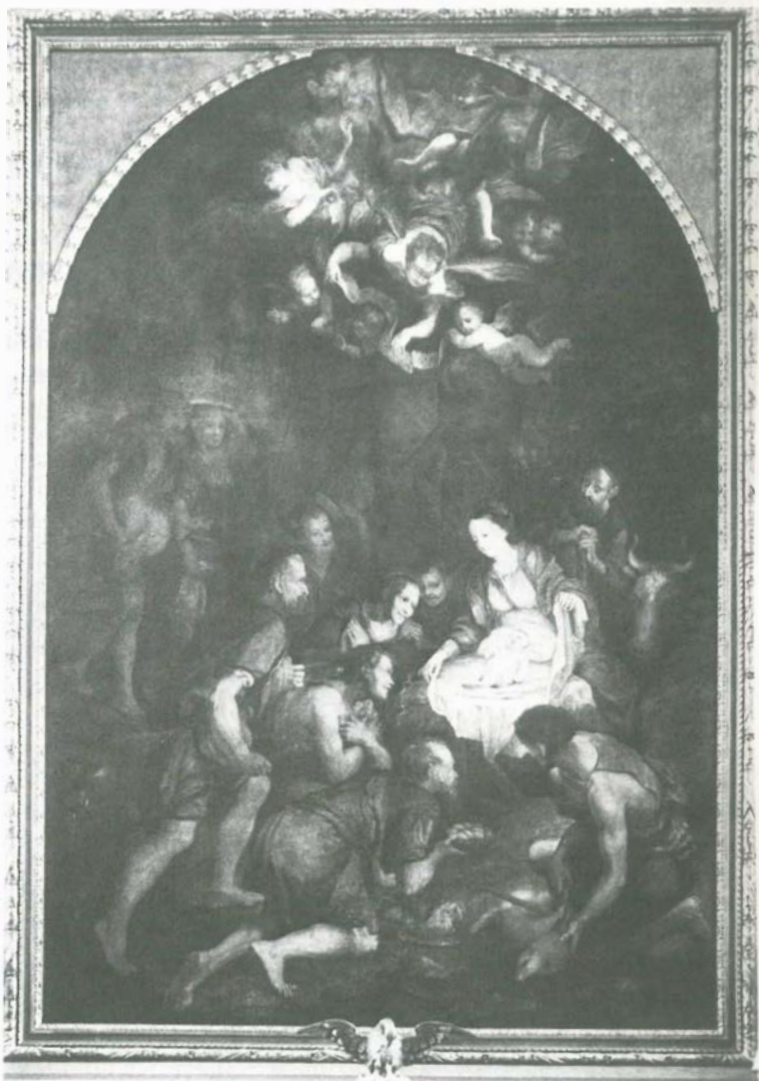


## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### Ruf der Weihnacht

Ach, ihr Gerechten,  
Vergeßt  
Bei eurem Halleluja  
Nicht:  
Zweitausend Jahre  
Haß und Krieg  
Schwingen in allen  
Glocken mit,  
Die feierlich  
Die Stille Nacht  
Einläuten.  
Noch immer irrt,  
Gehetzt von der Gewalt,  
Die Liebe  
Friedlos durch die Welt.  
Schal schmeckt das Gebet  
Dem Munde,  
Der es formt  
Nach alter Weise.  
Zu Taten endlich,  
Nicht mehr zu Gebärden,  
Ruft die Weihnacht  
Alle auf!

Hans Bahrs



Pater Damian, Kapuziner aus Düsseldorf: „Anbetung der Hirten“, 17. Jh., Hochaltar in der Maxkirche der Düsseldorfer Altstadt. Das alte Kapuzinerkloster lag zwischen der Flinger- und der Wallstraße. Die Kapuzinergasse erinnert daran. (Bild:Foto-Gräf; mit freundlicher Genehmigung des Pfarrherrn an St. Maximilian, Pfarrer Moonen)

(Der Poet Hans Bahrs erhielt den Literaturpreis: „Heimkehrer“ – Goldenes Ehrenzeichen des „Heimkehrerverbandes Österreichs“)

# DAS TOR

## Inhalt

<i>Hans Bahrs</i>	
Ruf der Weihnacht	299
<i>Hannibal</i>	
Die Pause	300
Cantador – Volksheld am Rhein und in den USA	301
<i>Ulrich Asshoff</i>	
„Ein Mann des Herzens“: der Baas	303
<i>Leo Thomas</i>	
Ein Richter mit Herz für das Brauchtum	305
Die Marktstraße	306
Tragödie und Triumph	307
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
... nicht nur zur Weihnachtszeit	308
<i>Guntram Fischer</i>	
Dr. jur. Franz Wellem Pütz	308
Unsere Verstorbenen	309
Brückenträger in Schloßturnmdecken	309
<i>Wilhelm Zacher</i>	
Jan Wellem wandert durch Düsseldorf	315
Blätter statt Blumen	318
1769: Familienanzeigen	319
„Schloßturn“ im Westerwald	320
„Unser Niederrhein“	320
<i>Hanns Nüsser</i>	
Dit on dat op Düsseldorfer Platt	321
Architekt als Maler	323
D'r Lang oder Dä Lang?	324

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter.** Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiausschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 37 32 35, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf/Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. Bankkonten: Commerzbank AG Düsseldorf 1 423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). Postscheckkonto: Köln 58492-501. Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 377001. Satz: alfa-satz Tritsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Hannibal

## Die Pause

Opfer und Verzicht . . .  
Worte,  
die nicht schmecken,  
bei denen man  
erschrickt.  
Dennoch,  
wer als Mensch  
und Bruder  
den Schrei  
und Hilferuf  
der Wartenden,  
Gehetzten,  
der Heimatlosen  
und  
der Unterdrückten  
heute hört,  
der weiß,  
daß wir  
in einer letzten  
großen Pause leben,  
in der wir uns  
bewähren,  
opfern und  
verzichten müssen,  
um so  
und nur dadurch  
den Rest der Freiheit  
in der Welt zu retten.

Gedenkstätte in der Altstadt

## Cantador – Volksheld am Rhein und in den USA

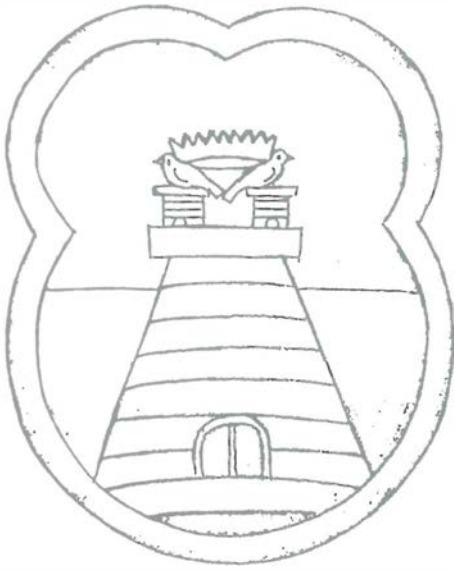
Gemeinsame Pläne der Jonges und  
der Schützen

*Die Düsseldorfer Jonges und die Düsseldorfer Schützen planen, tatkräftig unterstützt von der Brauerei „Schlösser“, in der Gaststätte „Im Goldenen Ring“ eine Cantador-Gedenkstätte einzurichten. Im Goldenen Ring tagt die Schützengesellschaft „Jäger-Corps Lorenz Cantador“, 1844 von dem Bürgerwehrgeneral gegründet. Die Gedenkstätte soll im Januar oder Februar 1982 eröffnet werden.*

Lorenz Cantador, Düsseldorfer Bürgerwehr- und Schützenchef in den Revolutionsjahren 1848–49, ist eine historische Persönlichkeit, die weit über die Grenzen ihrer Vaterstadt bekanntgeworden ist. Fast alle Biographien von Ferdinand Lassalle haben sich mit Cantador, dem Kampfgefährten des Mitbegründers der deutschen Arbeiterbewegung, beschäftigt. Große Historiker erwähnten Cantador in ihren Werken. Sein Name steht in Franz Mehrings „Geschichte der deutschen Sozialdemokratie“ und in der berühmten Lincoln-Biographie des Amerikaners Karl Sandburg. Die Literatur über den amerikanischen Bürgerkrieg von 1861–65 hat Cantador einen hervorragenden Platz eingeräumt, und auf dem alten Schlachtfeld von Gettysburg im US-Staat Pennsylvania steht ein Denkmal für des 27. Pennsylvania-Regiment, das Cantador in dieser Schlacht befehligte.

Lorenz Cantador, Chef der Bürgerwehr (Lithographie von Oswald Achenbach)





Das Wappen der Cantadors in Toceno (Italien)

Cantador, am 1. Juni 1810 in Düsseldorf geboren, stammt aus einer Familie italienischer Einwanderer. Die Cantadors, seit 1742 in Düsseldorf ansässig, waren Textilkauflleute. Ein Cantador war Beigeordneter, der Großvater von Lorenz Cantador war 1768 und 1779 Ratsmitglied, und 1792, 1798 und 1806 Bürgermeister von Düsseldorf.

Lorenz Cantador übernahm im März 1848 das Kommando der Düsseldorfer Bürgerwehr. Als ein aufrechter Demokrat war er bestrebt, seine Truppe zu einer „Leibgarde der Freiheit“ zu machen. Die Düsseldorfer Bürgerwehr stand bei den politischen Auseinandersetzungen im Jahre 1848 stets auf der Seite des Volkes und hat sich, anders als die Bürgerwehr in vielen deutschen Städten, nie zu einem Instrument der Reaktion machen lassen. Als im November 1848 der König von Preußen die Nationalversammlung vertreiben ließ, als die in den Märztagen jenes Jahres errungenen demokratischen Fortschritte wieder zunichte gemacht werden sollten, erklärte sich die Düsseldorfer Bürgerwehr als permanent unter Waffen. Cantador rief zum Widerstand gegen die Anschläge auf die eben erst gewonnene Freiheit auf. Gemeinsam mit Lassalle propagierte er den Steuerstreik und ließ das Postamt von Düsseldorf

kontrollieren, um Geldsendungen nach Berlin zu verhindern.

Der preußische Regierungspräsident v. Spiegel verhängte daraufhin den Belagerungszustand über die Stadt. Die Bürgerwehr wurde aufgelöst, Cantador und Lassalle wurden verhaftet. Mehr als drei Monate, vom 9. Dezember 1848 bis zum 19. März 1849, saß Cantador im Gefängnis. Er wurde schließlich freigelassen, ohne daß man ein Gerichtsverfahren gegen ihn eröffnet hätte. Sein Freund Lassalle mußte allerdings am 3. Mai 1849 vor dem Düsseldorfer Geschworenengericht erscheinen, wurde aber von den Geschworenen von der Anklage, „die Bürger zur Bewaffnung gegen die königliche Gewalt aufgereizt zu haben“, freigesprochen. Zwei Monate später aber wurde er vom Düsseldorfer Landgericht in der gleichen Sache zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. In seiner „Assisenrede“ hat Lassalle seinem Freund Cantador, dem „Stolz Düsseldorfs“ wie er ihn nannte, ein unvergängliches Denkmal gesetzt.

Am 9. Mai 1849 kam es in Düsseldorf zu einem Volksaufstand und zu Barrikadenkämpfen in der Altstadt, die vom Militär unter Einsatz der Artillerie blutig niedergeschlagen wurde. Einige Wochen später mußte Cantador Düsseldorf verlassen. Er ging nach Frankreich und später in die USA. Sein letztes Lebenszeichen aus den Vereinigten Staaten war ein Brief an Lassalle, datiert vom 30. April 1851. 1883 ist er in den USA gestorben. Erst 1963 konnte Winfried Lierenfeld ermitteln, daß Cantador im amerikanischen Bürgerkrieg auf der Seite der Nordstaaten gegen die Sklavenhalter des Südens als Kommandeur des 27. Pennsylvaniaregimentes gekämpft hatte.

Cantador kommandierte dieses Regiment, in welchem meist deutsche Freiwillige dienten, in der zweiten Schlacht auf Bull Run (28. bis 30. August 1862) in der Schlacht von Chancellorsville (2. bis 4. Mai 1863 – die schwerste Niederlage der Nordstaatenarmee) und schließlich in der Entscheidungsschlacht des Bürgerkrieges, bei Gettysburg (1. bis 4. Juli 1863), wo die Südstaatler endgültig zum Rückzug und in die Verteidigung gezwungen wurden.

Cantador hat hier mit seinem 27. Pennsylvanieregiment den Cemetery Hill, eine äußerst wichtige Schlüsselposition, gegen eine südstaatliche Elitebrigade verteidigt und seine Gegner in die Flucht geschlagen. Zeitgenossen haben diese Tat mit dem Ausharren der britischen Garde bei Waterloo verglichen.

Bald nach der Schlacht von Gettysburg reichte Cantador ein Abschiedsgesuch ein und wurde am 16. November ehrenvoll aus der US-Armee entlassen. Seit einem Jahr kennt man auch die Gründe für diesen Schritt. Bereits 1862 hatte sich Cantador durch die Strapazen des Feldzuges ein schweres Herzleiden und eine Brustfellentzündung zugezogen. Damals lag er schon lange im Lazarett und mußte einen Erholungsurlaub nehmen. Obwohl schwer behindert, war er bei Chancellorsville und Gettysburg wieder dabei. Dann ging es ihm aber so schlecht, daß er unmöglich weiter Militärdienst leisten konnte. Von 1871 bis 1873 war er als stellvertretender Superintendent bei der Einwanderungsbehörde in New York tätig, bis diese Dienststelle aufgelöst wurde. Wie aus den Papieren über sein Pensionierungsgesuch hervorgeht, hat Cantador später noch als Schreiber bei der Northern Pacific Railway in Portland im Staate Oregon,

Washington überquert den Delaware in Düsseldorf. Zu der Cantadorgedenkstätte gehört auch das bekannteste Bild der amerikanischen Geschichte: „Washington überquert den Delaware“, von dem Deutschamerikaner Leutze in Düsseldorf gemalt. Welchen Anklang das Bild schon im ersten Jahr gefunden hat, das bestätigt die Höhe der Einnahmen

also im äußersten Westen der USA, gearbeitet und sich auch einige Zeit in Europa aufgehalten, wo er Ärzte konsultierte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er bei dieser Gelegenheit auch seine Heimatstadt Düsseldorf aufsuchte. Cantador reichte sein Pensionierungsgesuch im Januar 1883 bei den New Yorker Behörden ein. Das Protokoll über seine Vernehmung durch die Beamten ist ein erschütterndes Dokument, das die Nachwelt nur mit Beschämung lesen kann. Nach seinem Ausscheiden aus der Armee war Cantador ein schwerkranker Mann, ein Invalide, der nur zeitweise arbeitsfähig war. Deutsche Emigranten, unter ihnen der Düsseldorfer Hugo Wesendonk, haben Cantador in seiner Pensionierungssache die besten Zeugnisse ausgestellt. Cantador mußte sich erniedrigenden Befragungen unterziehen, so hatte er den Nachweis zu erbringen, daß er nie ein Trinker gewesen sei und sich sein Leiden nur durch den Krieg zugezogen habe.

Schließlich wurde ihm eine jämmerliche Rente von etwas mehr als 7 Dollar bewilligt. Diese Rente hat Cantador nie erhalten, denn einen Monat vor der Bewilligung starb er am 1. Dezember 1883, völlig mittellos im Hause eines deutschen Emigranten, in New York.

bei der Atelierbesichtigung. 337 Thaler 18 Silbergroschen hat J. W. Preyer, einer der beiden Malerzweige, vereinbart. Die Höhe des Eintrittsgeldes ist nicht bekannt. Aber mehr als 2 bis 3 Silbergroschen – 24 bis 36 Pfennig – wird der Eintritt sicher nicht betragen haben. Wir können in den 14 Tagen mindestens 2000 bis 3000 Besucher annehmen.

*Das vom 16. bis 31. Juli eingezahlte  
 Leutze'schen Bildes, Washington's Ueberquerung  
 über den Delaware" mit (drei fränkisch feilau in dreifach  
 anfallbar zu feilau befallig)*

Düsseldorf

J. W. Preyer

am 8. August 1851.

## „Ein Mann des Herzens“: der Baas

Hermann Raths wurde 75 Jahre alt

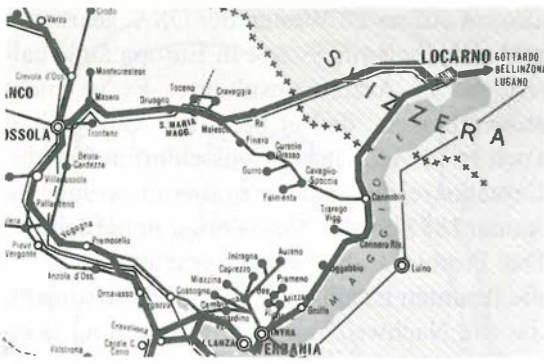
„Die Autorität der Persönlichkeit ist eine wunderbare Kraft“, der Medizinhistoriker Professor Schadewaldt bemühte den Philosophen Karl Jaspers, um der Person von Hermann Raths gerecht zu werden. Denn der Baas der Düsseldorfer Jonges feierte gestern seinen 75jährigen Geburtstag. Kein Wunder, daß der Jubilar viele Hände schütteln mußte. Rund 350 Brauchtumsfreunde und Gäste waren in die Rheinterrasse geeilt, um dem Mann vor allem Gesundheit zu wünschen, der seit 16 Jahren den größten Traditionsverein der Welt leitet. „Ich weiß manchmal nicht, wo mehr kommunalpolitische Entscheidungen getroffen werden – im Rathskeller in Hamm oder im Rathaus“, OB Kürten witzelte dezent aber unüberhörbar über die politische Potenz der Jonges, als er das Geburtstagskind als „Urgestein aus Hamm“ karrikierte.

### Unbequem

Denn ein bequemer Bürger scheint Hermann Raths für die Männer im Rathaus selten gewesen zu sein. So manche Entscheidung stieß auf harte Kritik. Die Jonges und ihre Baas können es sich wohl erlauben. Denn, so ein Festredner: „Die Jonges haben immer nur gegeben, aber nie genommen.“ Stadtdechant Henrichs sorgte sich in seiner Laudatio um das Seelenheil von Raths. „In Ihrem Alter ist das sehr wichtig!“ Henrichs Geburtstagsgeschenk: Drei Zweimarkstücke, die an drei besondere Talente des Jubilars erinnern sollten.

### Talente

„Raths“, so sagte er, „ist ein Mann des Volkes, ein Mann der Tat und ein Mann des Herzens. Er ist oft unbequem, aber dafür immer interessant.“



Toceno, oben Mitte, der Geburtsort der Cantadors

In seiner Heimatstadt Düsseldorf erinnerten bisher nur eine Gedenktafel in den Rathausarkaden und eine Cantadorstraße an den Volkshelden. Durch die Einrichtung einer Cantadorgedenkstätte in der Gastwirtschaft „Zum goldenen Ring“ am Burgplatz wird der „Stolz Düsseldorfs“ jetzt die gebührende Ehrung erfahren. Daß es dazu kam, ist das Verdienst von Hans Stöcker, der im „Tor“ 1979 viele Dokumente über Cantador veröffentlichte und eine Ehrung anregte. Herman Lohausen machte den Vorschlag zur Errichtung der Gedenkstätte, und die Besitzer des „Goldenen Ringes“, Geschwister Campes, und der Pächter Ludwig Werning erteilten ihre Zustimmung. Großen Anteil an der Verwirklichung dieses Planes hatte der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“, die Redaktionen vom „Tor“ und von der Schützenzeitung „Schloßturn“, das von Cantador begründete Grenadierbataillon und das Jägerkorps, das heute Cantadors Namen führt. Der Kaufmann Franz Roeder stellte für die Gedenkstätte seine Sammlung zeitgenössischer Stahlstiche zur Verfügung.

Dank gebührt an dieser Stelle den beiden US-Generalkonsuln Michael Dux und Carol Brown, die alle Wege zum Nationalarchiv in Washington und zum US-Army Military History Institute in Pennsylvania gebnet haben. Durch die Hilfe dieser Institutionen konnte der Verfasser dieses Artikels Kopien wertvoller Dokumente erhalten, vor allem aber Licht in die Lebensgeschichte Cantadors nach dessen Abschied aus der Armee bringen. Hier sei besonders Mr. John Slonaker gedankt.

Winfried Lierenfeld

Persönliche Glückwünsche erhielt Rath's nicht nur von Walter Scheel, Innenminister Schnoor und IHK-Präsident Conzen. Auch der Betriebsratsvorsitzende seiner Firma war unter den Gratulanten. Das Präsent: eine Flasche Rotwein, Jahrgang 1906, dem Geburtsjahr von Rath's. (NRZ)

Leo Thomas

## Ein Richter mit Herz für das Brauchtum

### Auszeichnung für Kurt Monschau

Zum 24. Male wurde am Wochenende die „Leo-Statz-Plakette“ für besondere Verdienste im heimatlichen Brauchtum verliehen. Die Gesellschaft Düsseldorfer Funken-Artillerie „Rot Wiss“ hatte diesmal den Vorsitzenden Richter am Landgericht, Kurt Monschau, ausgewählt. Im Rheingoldsaal der Rheinterrasse wurde dem Brauchtumsfreund die Auszeichnung übergeben.

Neben Prominenz von Winter-, Sommer- und Heimatbrauchtum waren auch namhafte Vertreter des Rates, der Verwaltung, der Polizei, Bundeswehr und Universität erschienen, die vom Präsidenten der Gesellschaft, Erwin Lichtenberger, herzlich begrüßt wurden. Ehrenbaas der Bilker Heimatfreunde, Hermann Smeets, gab eine Kostprobe der vielen Gedichte und Lieder von Leo Statz und schilderte ihn als großen Heimatfreund.

In einer Festansprache umriß Erwin Lichtenberger den Lebenslauf von Leo Statz und sprach von einem hochgeschätzten Bürger und Heimatfreund, der mit 45 Jahren von den damaligen Machthabern zum Schweigen gebracht wurde.

Oberbürgermeister Josef Kürten, der 1980 mit der Plakette ausgezeichnet wurde, sprach die Laudatio. Er würdigte die vielen Verdienste um das Düsseldorfer Brauchtum und seinen großen Einsatz für kommunale Belange und die



Zwei Ereignisse bestimmten den Oktober im Düsseldorfer Vereinsleben. Zwei Düsseldorfer Jonges standen im Mittelpunkt. Baas Hermann Rath's feierte in der Rheinterrasse seinen 75. Geburtstag. Vizebaas Kurt Monschau erhielt die Leo-Statz-Plakette. Auf dem Bild überreicht Vizebaas Monschau Baas Hermann Rath's eine Nachbildung des Jubiläumsbrunnens.

immerwährende Hilfsbereitschaft von Kurt Monschau. Diese Plakette sei aber nicht nur eine Anerkennung, sondern sei auch eine Verpflichtung und eine bleibende Erinnerung an Leo Statz. Vor den bisherigen Plaketenträgern verlieh Erwin Lichtenberger Kurt Monschau die Leo-Statz-Plakette mit Urkunde. Kurt Monschau bedankte sich für die hohe Auszeichnung und meinte, diese Auszeichnung gebe ihm einen weiteren Ansporn, sich für Düsseldorf und sein Brauchtum einzusetzen. Der Festakt wurde umrahmt von Hans Heinrichs und Ralf Maqui mit Liedern von Leo Statz. Hans Unger und Walter Schubert erfreuten mit einem Sketch. Anschließend sorgte die Manny's Band für Unterhaltung und Stimmung. (NRZ)

# Die Marktstraße

Düsseldorfer Stadtgeschichte  
Packend erzählt für junge  
und reife Leser

Die Düsseldorfer sind bekannt für die Leidenschaft, ihre Stadt mit Rekorden, Superlativen und klangvollen Beinamen zu schmücken. Jetzt gibt es wieder einen: Düsseldorf ist die erste Stadt in Nordrhein-Westfalen, wenn nicht sogar in ganz Deutschland, deren Kinder die Stadtgeschichte in Form von Abenteuer-Geschichten lernen können. Wobei lernen kaum der richtige Ausdruck ist, denn alle historischen Ereignisse, alle Fakten und Daten sind so geschickt in bunte, pralle Handlung verpackt, daß nirgendwo der pädagogische Hintergedanke zu spüren ist. „Die Marktstraße“ heißt das Buch von Christa-Maria Zimmermann, das kürzlich im Bachem-Verlag erschienen ist und vor kurzem im Düsseldorfer Stadtmuseum der Presse vorgestellt wurde.

Es ist nicht das erste Mal, daß der traditionsreiche Kölner Verlag nach Düsseldorfer Themen greift. „Geh mit durch Düsseldorf“ von Christa-Maria Zimmermann und Hans Stöcker und „Düsseldorf in alten Graphiken“ haben in wenigen Jahren mehrere Auflagen erreicht. Dieser Erfolg gab den Ausschlag für die Planung eines weiteren Bandes. Christa-Maria Zimmermann wählte das kurze Stück zwischen Marktplatz und Berger Straße zum einheitlichen Schauplatz ihrer Geschichten, läßt aber Zeit und Personen ständig wechseln. Jedes Kapitel spielt fünfzig Jahre später als das vorhergehende. Das Buch beginnt mit der Stadtgründung 1288 und endet mit der Kristallnacht 1938 und der fürchterlichen Zerstörung der Altstadt im Zweiten Weltkrieg.

Vierzehn Kinder aus sieben Jahrhunderten erzählen aus ihrem Leben – von Gespenstern und Dieben, von Pest und Brand, von Wallfahrten und Festgelagen, von Hunger und Tod, von Fürsten und Bettlern, von Rittern und Handwerkern, von Künstlern und Kaufleuten. Immer stehen die Kinder und ihre Erlebnisse im Mittelpunkt: Sie werden aus Feuersbrunst

und Hochwasser gerettet, sie betteln und hungern, sie spielen und feiern, sie lernen und arbeiten, und sie bringen es zu allen Zeiten fertig, mit Mut und Zähigkeit ihre Wünsche durchzusetzen. Ganz selbstverständlich erlebt der Leser auch die Entwicklung Düsseldorfs mit, die Entstehung und Ausweitung der Stadt, den Bau der Mauern, Türme, Kirchen, der Adels- und Bürgerhäuser, den Einfluß der Zünfte, die Ordnung des städtischen Lebens, die Bedeutung der Schloßes und der Hofhaltung, die Herzöge und Kurfürsten aus wechselnden Geschlechtern.

Wie man in einem Jahrhundert noch den mittelalterlichen Zunftgesetzen folgt und 100 Jahre später schon die großen Fabriken gegründet werden, wie man zur Hexenverbrennung fährt und ein Jahrhundert weiter zur Eröffnung der ersten westdeutschen Eisenbahn, wie unendlich langsam die Stadt über den mittelalterlichen Mauerring hinauswächst und wie erst zum Ausgang des 19. Jahrhunderts fast explosionsartig die Entwicklung zur Großstadt einsetzt – das wird so spannend und farbig geschildert, daß man am Ende des Buches kaum gemerkt hat, daß man soeben 14 gründliche Lektionen in Stadtgeschichte erhalten hat.

Denn bis hin zur Straßenbeleuchtung, zum Umbau der Stadttore, zu den Anbauten am Schloß, zu Zunftgesetzen, zu Bauvorschriften, zum Ablauf der Turniere, zu den Namen und Daten der Herrscher und Berühmtheiten ist alles historisch abgesichert. Monatelang hat die Autorin in Archiven und Museen die Quellen studiert, damit sie ihren kleinen Helden aus der Marktstraße eine für jedes Jahrhundert historisch richtige Kulisse bauen konnte. Daß „Heimatkunde sowieso ein blödes Fach“ ist, wie der kleine Ulli zu Beginn des letzten Kapitels über die Kristallnacht seufzt, ist mit diesem Buch eindeutig widerlegt. Hier wird Kindern auf faszinierende Weise die Geschichte ihrer Vaterstadt vermittelt – und Erwachsenen ebenso.

*Christa-Maria Zimmermann: Die Marktstraße – Kinder erleben Düsseldorfer Geschichte.*  
168 Seiten mit 38 Abbildungen und 2 Karten. Pappband mit Glanzfolien-Kaschierung, 19,80 DM – Verlag J. P. Bachem in Köln.

# Tragödie und Triumph

Sophie von Hatzfeldt – die rote Gräfin  
Ferdinand Lassalle – Ein Philosoph  
als Volksmann und Politiker

Das neue Buch von Helmut Hirsch: „Sophie von Hatzfeldt“ müßte jeder Deutsche in Ost und West lesen und besitzen, erst recht jeder Düsseldorfer. In diesem bei Schwann erschienenen Werk wird ein Kapitel Staatsgeschichte nachgezeichnet, das in dem verträumten Schloß Kalkum beginnt und in der Gründung der „Allgemeinen Deutschen Arbeiterpartei“ 1875 in Gotha endet.

Doch dieses Buch ist auch ein hinreißendes Stück Stadtgeschichte. Graf Paul von Hatzfeldt war keineswegs ein Edelmann, und seine Frau Sophie wagte es, die Scheidung einzureichen, als der Philosoph Ferdinand Lassalle in Berlin seine Unterstützung zugesagt hatte. Dann spielt sich die juristische Auseinandersetzung fast ausschließlich in Düsseldorf ab, weitet sich ins Politische, vor Düsseldorfer Gerichten in den bewegten Jahren der Deutschen Revolution von 1848/49. „Eine Prinzessin verbindet sich mit Bürgern, Kleinbürgern und Proletariern“, und – unerhört für Adel, Kirche und die Bürger – die Gräfin fährt mit ihrem Sohn Paul in einem Protestmarsch in offener Kutsche durch die Straßen Düsseldorfs mit roter und schwarz-rot-goldener Fahne.

Die Gräfin, „eine Rentnerin“, wohnt mit ihrem Sohn und auch Ferdinand Lassalle „ohne Gewerbe“ in ihrem Hause am Carlplatz, später Jägerhofstraße 7, Kasernenstraße 118 und auf der Friedrichstraße 41 (53). Eine Liaison ist ausgeschlossen, nicht so sehr wegen des Altersunterschiedes – Lassalle ist nur sechs Monate älter als Paul –, sondern die Gegenseite hätte eine solche Verbindung zur Vernichtung des Prozeßgegners verwenden können. In ihrem Testament bekennt Sophie von Hatzfeldt ausdrücklich: „Herr Lassalle, der wie der beste Sohn an mir gehandelt hat und den ich wie meinen Sohn betrachtete.“

Die Auswahl der Akten und Dokumente, Urkunden und Buchauszüge überrascht und



Karikatur aus der Revolutionszeit, von links: Lassalle, die Gräfin, Paul von Hatzfeldt. Photographie um 1860

fesselt von der ersten bis zur letzten Zeile. Und doch wie menschlich Lassalle in einem Brief aus dem Gefängnis an die Gräfin: „Bitte schicken Sie mir baldigst andere Zigarren. Die, die Sie mir geschickt haben, sind zu schlecht, nicht zum Rauchen.“

Ein Zeitbild, das das Jahrzehnt der Deutschen Geschichte von 1848 bis in die Ära Bismarcks in großen Ereignissen und zarten Regungen umfaßt. Die Fülle der Dokumente und ihre Auswertung ist einmalig.

-ker

*Schriftenreihe des Stadtmuseums Düsseldorf im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf, hrsg. von Dr. Wieland Koenig. 220 Seiten mit 31 Abb., Schwann Verlag Düsseldorf*

## Der Autor

*Helmut Hirsch, geb. 1907 in Barmen, lebt seit 1965 als Historiker in Düsseldorf. Abitur in Barmen, Studium der Zeitungskunde, Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik in München, Berlin, Köln, Bonn, Leipzig und Chicago, dort Ph. D. und Mitbegründer der Roosevelt University, Professor für Europäische Geschichte bis zur Rückwanderung 1957. Seit 1973 Honorarprofessor für Politikwissenschaft Universität Duisburg. 1974 mit dem Eduard-von-der-Heydt-Preis der Stadt Wuppertal, 1978 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Kl., 1980 mit dem Saarländischen Verdienstorden ausgezeichnet. Als Verfasser vielgelesener Bücher zur Geschichte der Arbeiterbewegung und zur Zeitgeschichte 1980 in den PEN-Klub aufgenommen.*

## ... nicht nur zur Weihnachtszeit

Die Großen dieser Welt halten, möglichst in überschwenglichem Luxus neben größter Armut – wie letzthin im mexikanischen Cancun –, große Konferenzen ab, um dem wachsenden Elend Einhalt zu gebieten. Was dabei herauszukommen pflegt, ist im Vergleich zu der Aufgabe, die es zu bewältigen gilt, in der Regel armselig. Nächstenliebe in nachahmenswerter Form praktiziert wird andernorts – in Städten, Gemeinden, Organisationen, Nachbarschaften. Und das vor allem zur Weihnachtszeit.

In diesen Wochen rühren sich auch in Düsseldorf Tausende von Händen, um jenen, die der Hilfe bedürfen, Gutes zu tun. Dutzende liebevoll zusammengestellte Basare versprechen den Erlös den Armen der nächsten Umgebung oder der Dritten Welt. Bei Bällen und sonstigen Festen aller Art bleiben mehr oder weniger beachtliche Summen für die gleichen Zwecke übrig. Bis in Kindergärten und kleinste Vereine schwappt die Welle der Hilfsbereitschaft. Manche Leute entdecken plötzlich, daß in ihrem Haus Hilfe not tut, daß Nachbarn alt, gebrechlich, krank, behindert, einsam dahinvegetieren. Man kümmert sich wieder um einander. Und das vor allem zur Weihnachtszeit.

Über das normale Maß hinausgehende Hilfsbereitschaft hat nur einen Fehler: Sie scheint zeitlich begrenzt zu sein. Jahr der Kinder – schön und gut. Jahr der Behinderten – wer wird im nächsten Jahr noch davon reden? Oft hat man das Gefühl, als sei die Thematik nur gewählt, um das Gewissen zu beruhigen. Nach Ablauf der Zeit pflegt man wieder zur gewohnten Tagesordnung überzugehen, die weitgehend vom Egoismus bestimmt ist. Vor Ort, in Düsseldorf, in Stadtteilen und -vierteln, in Straßen und einzelnen Häusern, auf derselben Etage, gleich nebenan, gibt es noch reichlich Gelegenheit, Not lindern zu helfen. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Peter Silex

## Dr. jur. Franz Wellem Pütz

Ein Förderer der  
Kriminalrechtspflege am Jülisch-  
Bergischen Hofe zu Düsseldorf

Pütz entstammte dem alten Düsseldorfer schöpfenbarfreien Geschlecht der „zo dem Putte“ (Brunnen) und galt als einer der hervorragenden und rühmlichsten Juristen seiner Zeit. Vergleichbar etwa mit der Funktion eines Sachbearbeiters in einem heutigen Landesjustizministerium, amtierte Dr. Pütz ab 1738 bis zu seinem Tode (1744) am Düsseldorfer Hofe des Kurfürsten Carl Philipp als „Criminal- und Fiscal-Referendar“. Er hatte „die gott geheiligte Criminaljustiz durch ... vielfältige, höchst mühselige Verrichtungen“ gefördert – für ein Jahresgehalt von 200 Gulden. Auf seinen Antrag hin erhielt er nach seiner Ernennung zum Jülisch-Bergischen Hofrat uneingeschränkt „Sitz und Stimme in hora fiscale“ (30. 6. 1738).

Neben seiner gleichsam staatsanwaltlichen Tätigkeit wirkte er ferner in seiner Heimatstadt – nicht zuletzt zur Aufbesserung seines geringen Beamtengehaltes – als Advokat. In dieser Eigenschaft war er nach der damaligen Verfahrensordnung nur befugt, Rechtsgutachten und Schriftsätze zur Vorlage bei Gericht anzufertigen; selbst durfte er dort aber nicht auftreten. Das besorgte jeweils ein „Procurator“.

Pütz ist ferner 1738 erfolgreich dafür eingetreten, daß, wie andererseits, auch in Düsseldorf die von den privilegierten Rechtsprofessoren unterzeichneten Schriftsätze denen eines legalen Advokaten gleichgesetzt wurden.

Das hatte seinen guten Grund; denn Dr. Pütz war schließlich seit 1730 auch Professor der Rechtswissenschaft an der Düsseldorfer Rechtsakademie. Diese Ämterhäufung überforderte ihn. Er bat deshalb unter dem 19. 11. 1739 seinen Landesherrn, ihm wegen Überlastung in Criminal- und Fiscal-Sachen den Licentiaten Linden als Correpetitor und Assi-

stent für sein Lehramt zur Seite zu geben. Zur Begründung führt Dr. Pütz ferner an, in den benachbarten Orten Cölln, Duisburg, Dortmund, Aachen und Bonn würden zwar auch juristische Vorlesungen abgehalten; trotz dieser Konkurrenz habe er „ein zahlreiches Collegium“ juristischer Studenten zustande gebracht; „zu mehrerer Florierung sothaner Studii Juridici“ sei die Anstellung eines Repetitors erforderlich, der nicht nur seine Vorlesungen wiederholen, sondern wegen seiner großen Inanspruchnahme in Strafsachen auch selbstständig dozieren dürfe. Carl Philipp hat daraufhin unter dem 30. 11. 1739 dem „in studio juris wohl versierten Licentiaten Linden das privilegium Advocaturae legalis cum spe successionis auf sothane professur“ (Nachfolgerecht) erteilt. Anstelle von Linden trat auf Vorschlag von Pütz 1741 Dr. Nußbaum „pro assistente in professura“.

Außer seinen Einkünften als Advokat erhielt Dr. Pütz 1741 als wirklicher Hofrat 200 und als Professor 100 Reichstaler jährlich. Neben ihm amtierten 1742/43 die Fiscal- und Criminal-Referendare Hagens und Nesen.

Die Strafrechtspflege hatte durch den Hallenser Professor Johann Samuel Friedrich Böhmer (1704–1772) vor allem durch seine „Elementa juris prudentiae criminalis“ (1732) gegenüber der Peinlichen Gerichtsordnung Carls V. von 1532 (CCC) und der Sächsischen Strafgerichtspraxis bahnbrechende Erkenntnisse erfahren – vor allem bezüglich der Systematik der Strafrechtspflege.

Diese hatten auch durch die gesamteuropäische Denkbewegung der „Aufklärung“ und der „Naturrechtslehre“ neue Impulse erhalten.

Inwieweit sich das auf die Strafrechtspraxis in Jülich-Berg (Jülich-Bergische Polizeiordnung) ausgewirkt hat, das wäre einer Sonderuntersuchung wert. In jedem Falle hat Dr. Pütz aber zur Stärkung des Ansehens eines Fiscalats wesentlich beigetragen.

#### Quellen:

HStA D JB Allg. Zentralbehörden II Nr. 43; JB Nr. 43, S. 12R, JB HofR Aa 202 Vol. II, Sammlung Guntrum, HofR A 207; Rescriptive IV, S. 44 b; StA Sp A 7 Nr. 226; Lau, Geschichte der Stadt Düsseldorf, S. 194/291, T II S. 109; Ferber, Historische Wanderung durch die alte Stadt Düsseldorf DJ 1989; Pfannenschmid, H., Die königliche Landesbibliothek zu Düsseldorf mit ihrer Stiftung bis zur Gegenwart, Köln 1870; Sterbebuch St. Lambertus 1740 bis 1771, S. 11.

Erdmann, K., der Jülich-Bergische Hofrat bis zum Tode Jan Wellems 1716, DJ Bd. 41; Fischer, Düsseldorf und seine Rechtsakademie (Manuskript Teil II, S. 16); Ringel, W., „Dr. jur. Bernhard Ringel, kurfürstlicher Hofrat in Düsseldorf“, in: „Düsseldorfer Familienkunde“, Heft 4/1977. Danach wohnte Prof. Pütz 1738 bei dem Gelbgießer Friedrich Müller in der Bolkerstraße 25 zur Miete. Dort hat er wahrscheinlich auch seinen Jurastudenten Unterricht erteilt – so auch Ringel.

## Brückenträger in Schloßturn-Decken

### Teile der Skagerrak-Brücke freigelegt

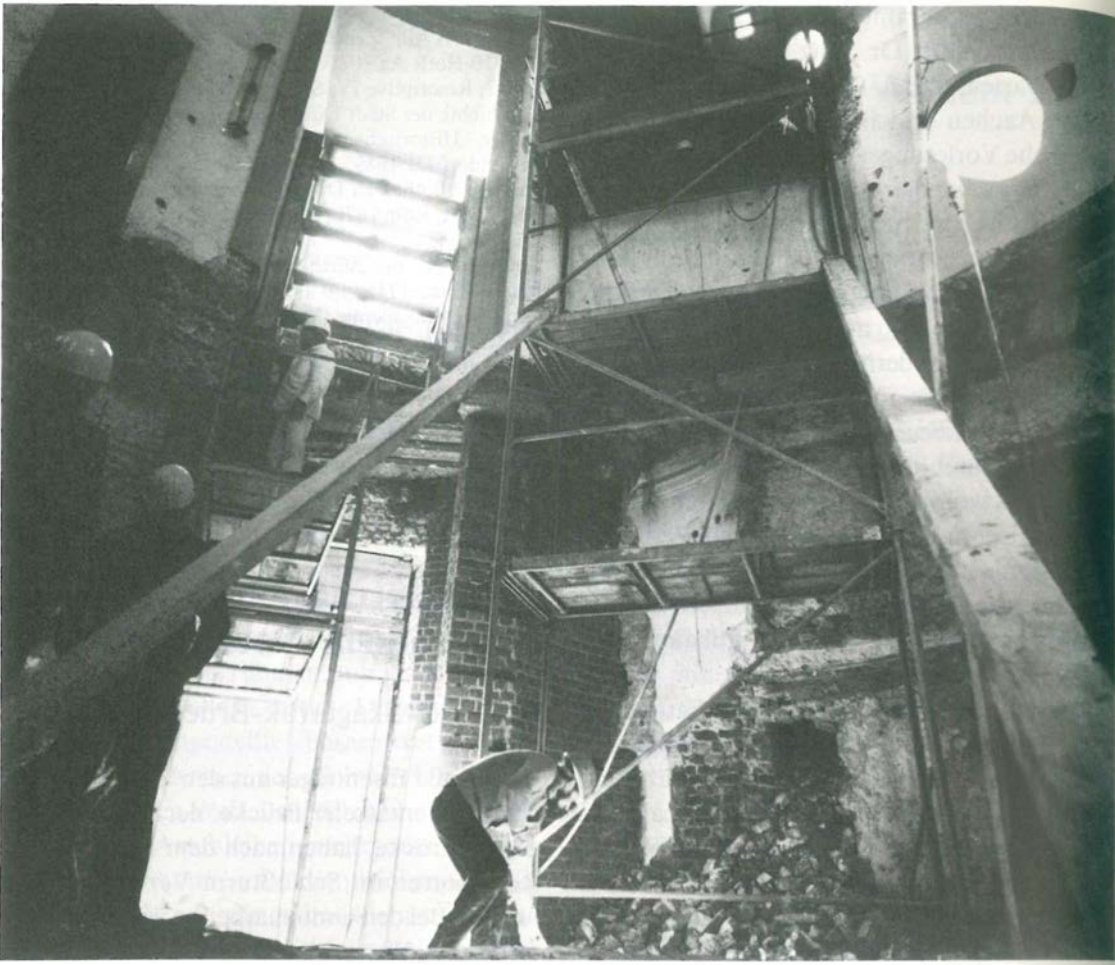
Drei große Eisenträger aus den Trümmern der ersten Oberkasseler Brücke, der späteren Skagerrak-Brücke, haben nach dem Krieg bei den Reparaturen im Schloßturn Verwendung gefunden. Bei den Umbauarbeiten wurde jetzt der erste mit Nieten versehene Träger in einer aufgestemmten Decke sichtbar. Außer den 8,50 Meter langen Trägern ist auch kleineres Eisenmaterial bei den notdürftigen Reparaturen nach Kriegsschluß eingebaut worden. So sind in den Schloßturn-Decken auch kurze Stahlstützen aus Brückenresten enthalten. Besondere Überraschungen barg der Turm nach dem Bekunden der Bauleute bisher aber nicht.

Im Schloßturn, dessen Umbau zum Schifffahrtsmuseum auf vollen Touren läuft, stehen bis April kommenden Jahres Mauer- und Betonarbeiten im Vordergrund. Eine neue Decke unter der „Laterne“ wurde bereits gegossen. Die Vorarbeiten für die Zementierung der Decke über dem Eingangsbereich laufen.

### *Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde:*

Versicherungskaufmann Arnold Reusch, 61 Jahre  
Kaufmann Alfred Muth, 76 Jahre

heimgegangen am 22. 10. 1981  
heimgegangen am 5. 11. 1981



Immer tiefer geht's zu den Fundamenten des Schloßturms (Bild: Foto-Graef)

Danach werden die restlichen Decken Zug um Zug entfernt und durch neue ersetzt. Außerhalb des Turms schreiten auf der nördlichen Seite die Arbeiten am Technikkeller und dem Nottreppenhaus voran.

Insgesamt 320 Kubikmeter Steine und Schutt sind bisher aus dem Turm entfernt worden. In mühevoller Arbeit müssen in die im Durchschnitt drei Meter starken Turmmauern Öffnungen für Toiletten (im Erdgeschoß) und für das Treppenhaus geschlagen werden. Dabei wird deutlich, daß die mächtige Mauer aus zwei Schichten besteht. Ein äußerer Ring ist, gewissermaßen als Fassade, vorgesetzt.

Dem aufmerksamen Beobachter ist sicher nicht das Fehlen der alten Eingangstür zum Turm entgangen. Die aus zwei Flügeln bestehende

schwere Eichentür ist nicht auf dem Müll gelandet. Sie wird vielmehr aufgearbeitet und bis zur Eröffnung des Schiffahrtsmuseums Anfang 1984 wieder eingesetzt.

Unbeeinträchtigt hat das Rheinhochwasser die Arbeiten gelassen. Da der Turm bekanntlich keinen Kellerboden hat – und auch in Zukunft nicht bekommt – und die vorbereitenden Arbeiten für den tiefliegenden Technikkeller laufen, waren die Bauleute froh, daß Vater Rhein nicht weiter angestiegen ist.

Inzwischen läuft die Aktion Schloßturm weiter. Nahezu 1,3 Millionen Mark sind inzwischen an Spenden für die Restaurierung des Turms eingegangen. Die Herrichtung des Schloßturms für Zwecke eines Schiffahrtsmuseums kostet insgesamt 4,9 Millionen Mark.

## Nahaufnahmen

Neue Texte Düsseldorf  
und ein Tagebuch  
herausgegeben von Klas Ewert Everwyn



### Neuerscheinung '81 Nahaufnahmen

**Neue Texte Düsseldorfer  
Autoren und ein Tagebuch**

Die Broschüre, herausgegeben von Klas Ewert Everwyn, gibt Auskunft über den Zustand der Stadt Düsseldorf zu einer bestimmten Zeit und über die Lebendigkeit ihrer Literaturszene. 148 Seiten, fbg. Umschlag, kart., DM 18,00

### Neuerscheinung '81 St. Peter Düsseldorf

**Geschichte, Beschreibung,  
Deutung**

Ein Kunst- und Kirchenführer, zugleich ein Stück Geschichte der Düsseldorfer Friedrichsstadt, von Dr. Helmut Fußbroich. 189 Seiten, 124 Abbildungen, fbg. Umschlag, kart., DM 14,80

### Düsseldorf schreibt 22 Autorenporträts



### Neuerscheinung '81 Düsseldorf schreibt 22 Autorenporträts

22 weitere Düsseldorfer Autoren, mit Textproben und Abbildungen vorgestellt von Lore Schaumann. 120 Seiten, kart., DM 19,80



\* In jeder  
Buchhandlung  
erhältlich



Ab 11. Dezember  
wieder  
im Buchhandel

### Neuerscheinung '81 Kayserswerth

**1300 Jahre  
Heilige Kaiser Reformen**  
Herausgegeben von Christa-Maria Zimmermann und Dr. Hans Stöcker, erweitert um eine Stadtbildanalyse von Dr.-Ing. Edmund Spohr. **2. Auflage**, 480 Seiten, 94 Beiträge von 33 Autoren, 194 Abbildungen, davon 16 farbig, fbg. Einband, DM 39,00

### Historische Wanderung durch die alte Stadt Düsseldorf

von Heinrich Ferber  
Unveränderter Nachdruck der

1889/90 vom Düsseldorfer Geschichtsverein herausgegebenen Beschreibung der Düsseldorfer Altstadt. 290 Seiten mit umfangreichem Register, zwei Stadtpläne (von 1799 und 1889), kart., DM 24,00

### Schloßromantik gleich nebenan

**Schlösser und Burgen in  
Düsseldorf und Umgebung**

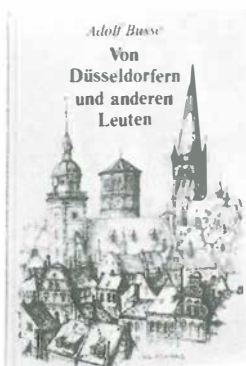
Ein repräsentativer Band mit 16 von Fritz Wiesenberger (Text) und Walter Klein (Fotos) vorgestellten Schlössern und Burgen. 95 Seiten, 66 fbg. Abbildungen, Leinenband mit cellophanisiertem Schutzumschlag, DM 36,00



\* Bücher aus dem **Triltsch Verlag** \*

## Das alte Haus in der Bilker Straße

Roman von Heinrich Biesenbach um das höfische Treiben in Schloß Benrath und das bürgerliche Leben im alten Düsseldorf. 271 Seiten, Leinenband mit Schutzumschlag, DM 14,80



## Adolf Busse: Von Düsseldorfern und anderen Leuten

24 Geschichten um mehr oder weniger ungewöhnliche und absonderliche Menschen.  
**2. Auflage**, 159 Seiten, fbg. Einband von W. Ritzenhofen, DM 20,00 (Auslieferung)

## Köln Auto-Wanderbuch

4., völlig neu bearbeitete Auflage des Wanderführers für Autofahrer und Fußgänger, von Heinrich Abels. 170 Seiten, 44 Zeichnungen, fbg. Umschlag, kart., DM 12,00

## Im Preis herabgesetzt



**99mal Düsseldorf**  
Liebevoller Kritik an Düsseldorf und seinen Bewohnern von K. J. Paulssohn. 143 Seiten, fbg. Einband, empfohlener Preis nur noch DM 3,80



## Geerschtiaden

Humoresken aus dem Leben des Gefängnispastors Gerst, in Mundart erzählt von Theodor Groll, bearbeitet von Dr. August Dahm. 139 Seiten, kart., DM 6,80



## Freizeitkarte Düsseldorf mit Radwegen, Wanderwegen, Reitwegen

Achtfarbig gedruckte Karte 1:25000 von Düsseldorf und Umgebung mit Angabe aller Freizeiteinrichtungen. DM 8,00

## Gustav Lindemann Regie am Düsseldorfer Schauspielhaus

Die Dumont-Lindemann-Ära, dargestellt von Dr. Manfred Linke. 290 Seiten, 45 Abbildungen, kart., empfohlener Preis nur noch DM 6,80



## Kleine Geschichte der Stadt Düsseldorf

8., fortgeführte Auflage der bekannten Stadtgeschichte von Dr. Hugo Weidenhaupt. 283 Seiten, 135 Abbildungen, ein fbg. Faltplan, fbg. Einband, DM 29,70

## Füttere mich

24 Kurzgeschichten mit psychologischem Hintergrund von Alla Pfeffer. 61 Seiten, kart., DM 14,80

## Bilder aus dem Niemandland

Gedichte des Düsseldorfer Pantomimen „Nemo“ Wolfgang Neuhäuser. 2. Auflage, 55 Seiten, kart., DM 8,50



## Märchen für Liebende und solche, die es werden wollen oder gewesen sind

Neun Märchen von der Bildhauerin Dr. Marianne Kiesselbach. 63 Seiten, 20 Zeichnungen der Verfasserin, fester Einband, DM 16,80



**Aus Medizin ...**  
**Neuerscheinung '81**

**Jahrbücher der Universität Düsseldorf**

von 1969/70 bis 1978/80.  
 Hrsg. Universität Düsseldorf,  
 Redaktion Prof. Dr. Hans  
 Schadewaldt. Je ca. 400 Sei-  
 ten, zahlreiche Abbildungen,  
 kart., je DM 26,00 bis 38,00

**Über die röntgenologische  
 Volumenmessung der  
 linken Herzkammer**

Von Dr. Berthold Kisseler (aus  
 dem Institut für medizinische  
 Strahlenkunde). 106 Seiten,  
 63 (davon 13 farbige) Abbil-  
 dungen, kart., DM 38,00

**Diagnostik des  
 Erstickungstodes  
 und Bestimmung der  
 Wasserzeit**

Von Priv.-Doz. Dr. Herbert Reh  
 (aus dem Gerichtsmedizini-  
 schen Institut der Universität  
 Düsseldorf). 188 S., 45 (davon  
 6 farbige) Abbildungen, kart.  
 DM 48,00



**Überleben auf See  
 aus medizinischer Sicht**

Seenotgefahren und ihre best-  
 mögliche Überwindung, erst-  
 mals in übersichtlicher Form  
 für Freizeit- und Berufs-  
 Seefahrer zusammengestellt  
 von Dr. Reinhard G. Matschke.  
 106 Seiten, 41 Abbildungen,  
 kart., DM 18,80

**Düsseldorfer Arbeiten zur  
 Geschichte der Medizin**

Eine Reihe insbesondere zur  
 Düsseldorfer Medizin-

geschichte (aus dem Institut  
 für Geschichte der Medizin)  
 mit 31 noch lieferbaren Titeln,  
 Hrsg. Prof. Dr. Hans Schade-  
 waldt. Fordern Sie das Son-  
 derverzeichnis „Medizin-  
 geschichte“ an!

**Postmortaler Eiweißzerfall  
 in menschlichen Organen**

Reaktionen und zeitliche  
 Zusammenhänge, von  
 Dr. Thomas Daldrup (aus dem  
 Gerichtsmedizinischen  
 Institut). 263 Seiten, Foto-  
 druck, 99 Tabellen, 16 Gra-  
 phiken, kart., DM 59,00

**... und Naturheilkunde  
 Neuerscheinung '81**

**Gewaltfreie Medizin  
 Die Medizin der Zukunft**

Eine Analyse der Ursachen der  
 Krise der Medizin und Wege zu  
 ihrer Überwindung von Prof. Dr.  
 Karl Kötschau. 136 Seiten,  
 fbg. Einband, DM 28,00

**Bestellschein** Ich/wir bestelle/n  
 die unten vermerkten Bücher aus dem Tritsch Verlag,  
 Herzogstr. 53, 4000 Düsseldorf, bei der Buchhandlung

Anzahl/Titel	DM	Anzahl/Titel	DM
.... Nahaufnahmen	18,00	.... Düsseldorf – Ons Stadt op Platt	36,00
.... St. Peter Düsseldorf	14,80	.... Das Theresienhospital	19,80
.... Düsseldorf schreibt 22 Autorenporträts	19,80	.... Jahrbücher der Universität .... 1973-75	28,00
.... Kayserswerth	39,00	.... 1969/70	28,00
.... Historische Wanderung (Ferber)	24,00	.... 1970/71	32,00
.... Schloßromantik gleich nebenan	36,00	.... 1971/72	30,00
.... Das alte Haus in der Bilker Straße	14,80	.... 1972/73	34,00
.... Busse: Von Düsseldorfern	20,00	.... Röntgenologische Volumenmessung	38,00
.... Kölner Auto-Wanderbuch	12,00	.... Diagnostik des Erstickungstodes	48,00
.... Geerschtiaden	6,80	.... Überleben auf See	18,80
.... Freizeitkarte Düsseldorf	8,00	.... Sonderverzeichnis Medizingeschichte	-
.... 99mal Düsseldorf	ca. 3,50	.... Postmortaler Eiweißzerfall	59,00
.... Gustav Lindemann, Regie	ca. 6,80	.... Gewaltfreie Medizin	28,00
.... Kleine Geschichte der Stadt Düsseldorf	29,70		
.... Füttere mich	14,80	<b>Name:</b> _____	
.... Bilder aus dem Niemandsland	8,50	<b>Straße:</b> _____	
.... Märchen für Liebende	16,80	<b>PLZ + Ort:</b> _____	
.... Düsseldorf schreibt 44 Autorenporträts	23,80	<b>Datum:</b> _____	
.... Spuren im sediment	14,80	<b>Unterschrift:</b> _____	
.... Angermunder Land und Leute I	24,80		
.... Angermunder Land und Leute II	24,80		
.... Angermunder Land und Leute I+II	44,80		
.... Die Düsseldorfer Arbeiterwohlfahrt	27,80		
.... Düsseldorfer Auto-Wanderbuch	12,00		
.... Wie säht m'r dit on dat	17,00		

# Jan Wellem wandert durch Düsseldorf

Jan Wellem, der uneingeschränkte Herrscher der Altstadt, ist ausgezogen, den Süden und Osten der Landeshauptstadt zu erobern. Die Ausstellung des Kunstmuseums „Ein Denkmal für Jan Wellem“ begann in der Raiffeisenbank in Bilk. Sie wandert danach nach Garath (Stadtbücherei, 1.–18. 12. 1981), nach Eller (Mitte Januar bis Anfang Februar 1982 in die Stadtbücherei) und nach Flingern (ebenfalls Stadtbücherei) vom 3. 3. bis 24. 3. 1982. Weitere Stationen liegen noch nicht fest.

1981 ist das Düsseldorfer Kunstmuseum mit seiner zweiten Stadtteilausstellung unterwegs. Diese neue Form mobiler Ausstellungen will den Düsseldorfern ihre Kunstwerke auch räumlich näherbringen. Sie entsendet sie in die Kommunikationszentren der Wohngebiete, die Stadtbibliotheken oder Gemeindehäuser. Die vorläufige Schließung des Museumsgebäudes am Ehrenhof gibt dieser Aktivität besondere Bedeutung. Die Stadtteilausstellungen erfüllen gleichzeitig eine Mission: sie werben für die Bestände des Kunstmuseums, die in verschiedenen Gebäuden der Innenstadt – in der Kreuzherrenkirche, der Tonhalle, dem Haus Pempelforter Straße 50–52 – vorübergehend untergebracht und Besuchern wieder zugänglich sind.

Die erste 1979–80 veranstaltete Stadtteilausstellung umfaßte 73 Grafiken zum Thema „Stadt“ und wurde in elf Stadtbezirken mit Erfolg gezeigt. Die Blätter gaben die städtische Umwelt des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Sicht der Künstler wieder. Sie sprachen einen Gegenstand an, der auch unsere Stadt betrifft, an deren Gestaltung die Bürger immer stärker Anteil nehmen.

Im Mittelpunkt der zweiten Düsseldorfer Stadtteilausstellung steht wiederum ein stadtbezogenes Kunstwerk, eine Bronzestatuette des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, die am Anfang des 18. Jahrhunderts von seinem Hofbildhauer Gabriel Grupello geschaffen



wurde. Die Bronzestatuette war vermutlich ein Modell für ein Denkmal, ein Gegenstück zu dem Reiterdenkmal Jan Wellems auf dem Marktplatz, das durch seine künstlerische Ausdruckskraft und Monumentalität zum populärsten Monument Düsseldorfs geworden ist. Die Bedeutung der Persönlichkeit des Kurfürsten für unsere Stadt bietet Anreiz genug, sich auch mit diesem zweiten geplanten Denkmal zu beschäftigen.

Das Denkmalmodell stellt eine andere, nicht weniger überzeugende Lösung als das Reiterstandbild dar. Anstelle des Pferdes tritt hier ein Sockel, der mit Trophäen und anderen bildlichen Darstellungen des barocken Herrschertums geschmückt ist. Ihre Bedeutung im einzelnen bleibt zunächst rätselhaft und macht auf eine Erklärung neugierig.

Die Ausstellung will die Vielschichtigkeit dieses Kunstwerks erläutern. Sie umgibt es deswegen mit Bild- und Textmaterial, das seinen historischen Hintergrund erschließt. Gleichzeitig bietet sie Einblick in den künstlerischen

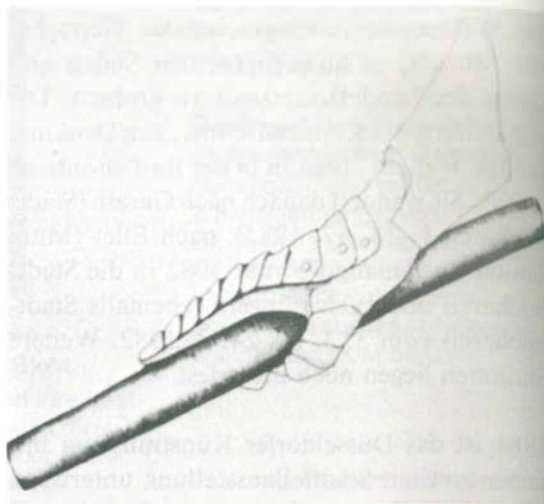
Gestaltungsprozeß des Bildhauers und interessiert für ein in Düsseldorf entstandenes Kunstwerk. Wie das Reiterstandbild wurde es im städtischen Gießhaus am Marktplatz in seine Form gegossen. Wilhelm Zacher



## Jan Wellem als Herkules

Der bergische Löwe, das Wappentier des Herzogtums Berg, hält mit seinen Tatzen einen Frauenkopf mit Schlangenhaar nieder. Es handelt sich um die griechische Furie Medusa. Ihr Blick versteinerte die Menschen. Der griechi-

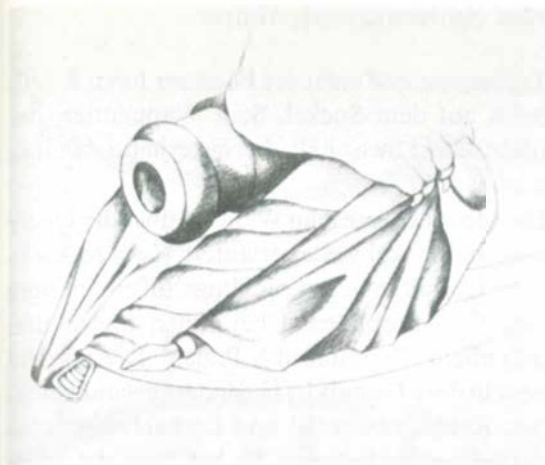
sche Held Perseus schlug ihr das Haupt ab und befreite damit die Menschheit von dieser Gefahr.



Der Feldherrnstab ist ein Hoheitszeichen. In ihm drücken sich Macht, Würde und Kraft des kommandoführenden Fürsten aus.



Schon im antiken Griechenland erhielt der Sieger bei olympischen Spielen einen Lorbeerkranz zum Zeichen seines Sieges.



Die aus Kanonen und Fahnen bestehenden Beutestücke (Trophäen) verweisen auf die große Zahl der unterlegenen Gegner.



Die um seinen Hals gelegte Kette zeigt drastisch die Hilflosigkeit des auf dem Rücken liegenden Kriegers. Er verkörpert die Mächte, über die Jan Wellem siegt.

Löwenfell und Keule sind die Erkennungsmerkmale (Attribute) des antiken Herkules. Mit einer Keule hatte er einen Löwen besiegt, dessen Fell er fortan über den Kopf gestülpt trug.

Herkules war wegen seiner Kraft berühmt und wurde wegen seiner Tugendhaftigkeit bewundert.

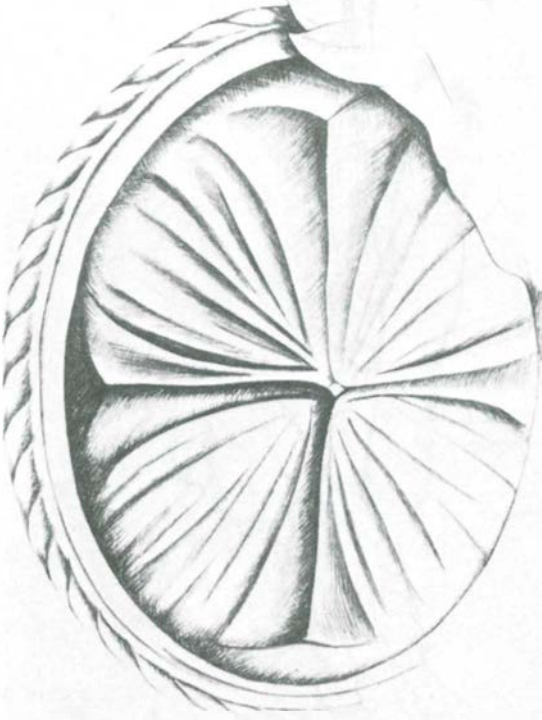


Hiermit wird auf das „gute Regiment“ des Kurfürsten, der das Böse bekämpfte, angespielt.



In der linken Hand hält die auf dem Rücken liegende Frau eine Schlange. Ihr Gesicht ist zur Fratze entstellt. Mit dem Beil wurde ihr der

Kopf vom Rumpf getrennt. Gemeint ist hier die Furie des Unrechts, der das Handwerk gelegt wurde.



Der Schild mit dem Strahlenkranz ist das Erkennungsmerkmal der Verkörperung (Allegorie) der Wahrheit.



Der Orden kennzeichnet Jan Wellem als Mitglied des Ritterordens vom Goldenen Vließ (Widderfell an einer goldenen Kette). 1687 wurde er ihm verliehen. Der Träger des Ordens hatte für den katholischen Glauben einzutreten und die guten Sitten zu verteidigen.

## Der Sinnzusammenhang

Triumphierend steht der Feldherr Johann Wilhelm auf dem Sockel. Sein Wappentier, der pfälzische Löwe, hält die lasterhafte Medusa nieder.

Die Idee des Sieges Jan Wellems über die Laster wird am Sockel weiter erläutert. Zwei menschliche Gestalten liegen rüclings auf einem Berg von Kriegstrophäen. Über ihnen tragen drei männliche Gestalten das Podest. Die vordere gesichtslose Gestalt ist besonders gekennzeichnet: Keule, Löwenfell und Lorbeerkranz charakterisieren Herkules. Er hat über die unter ihm liegenden Laster gesiegt. Hilfreich war ihm dabei der Schild der Wahrheit.

Die Regierung Jan Wellems wird so mit dem tugendhaften Kampf des Herkules gegen das Unrecht verglichen.

Der Kurfürst steht auf dem Felsensockel wie auf einer Pyramide. Die Pyramide als strenge geometrische Form kann als Sinnbild für den Aufbau des absolutistischen Staates verstanden werden, an dessen Spitze der Fürst steht.

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz (Jan Wellem) gab um 1706 seinem Hofbildhauer Gabriel Grupello den Auftrag zu dieser Bronzestatue. Sie besteht aus zwei Teilen: der Figur des Kurfürsten und dem reichverzierten Sockel.

## Blätter statt Blumen

Das Blumenhaus Peter Fuss an der Oststraße hat sich in eine Galerie verwandelt und bietet vor allem Blätter von Maria Fuss an.

Maria Fuss – in ihren graphischen Blättern und Zyklen klingt ein tragischer Grundton an, aus ihrer Tierliebe erwuchs das Gefühl für die leidende Kreatur – formulierte Prof. Dr. Anna Klapheck in ihrem Nachruf 1979. Klar und zupackend sei sie gewesen und, so wie ihre Kunst, frei von falschem Schein.

Ihr Werk ist Zeugnis eines Weges vom realistischen Bildnis zur absoluten Plastik. Die Formen ihres Spätwerks sind zusammengefaßter,

## 1769: Familienanzeigen

Die Geschäftsreklame durch Zeitungsinserate, die sich besonders in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geradezu explosionsartig entwickelte, steckte in den Jahren vor und nach 1800 in Düsseldorf noch in bescheidenen Anfängen. Feste Anzeigenkunden gab es fast nicht, doch lernten Kaufleute und Handwerker die Möglichkeiten der Zeitung bald schätzen und ließen neben tagesgebundenen Angeboten (wie frische Seefische oder seltene Früchte) auch Geschäftsempfehlungen drucken.

Einen festen Platz hatten von Anfang an auch die Familienanzeigen. Im Jahre 1769 waren die „Gülich und Bergische Wöchentliche Nachrichten“ zum erstenmal erschienen, und von Jahr zu Jahr mehrte sich die Zahl der Düsseldorfer, die die freudigen und traurigen Ereignisse ihres Privatlebens schwarz auf weiß im „Blättchen“ gedruckt sehen wollten. Die Todesanzeigen nehmen dabei den größten Platz ein, in für uns ungewohnt blumiger Form wird dort in breitester Ausführlichkeit der Trauer um den Verblichenen Ausdruck gegeben.

Aber auch „Heuraths-Anzeigen“ finden sich in zunehmendem Maße – obwohl doch nach der mehrmaligen Verkündigung des Aufgebotes von der Kanzel zumindest ein Gutteil von Düsseldorf von dem bevorstehenden Fest wissen konnte, wenn man bedenkt, wie klein die Stadt damals immer noch war. (Von der Eiskeller- bis zur Citadellstraße und dann im Halbkreis über Graf-Adolf-Platz und die heutige Heinrich-Heine-Allee – das war die ganze Düsseldorfer Herrlichkeit! Erst nach der Schleifung der Festungsanlagen 1801 konnte die Tochter Europas aus ihrem Kleinkindformat herauswachsen.) Doch die simple mündliche oder handschriftliche Mitteilung schien den jungen Paaren nicht mehr zu genügen; und die Möglichkeit, das freudige Ereignis auch über die engen Stadtgrenzen hinaus bekannt werden zu lassen, war wohl auch verlockend. So wird in November 1804 die mit älterlicher Bewilligung vollzogene eheliche Verbindung des Peter Stommel und der Friederike Stommel geb. Bleicher den Verwandten und Freunden schul-



Maria Fuss: Stier; aus dem Zyklus „Der Stierkampf“

das tiefere Wesen des Dargestellten offenbarend.

Wenn Maria Fuss für sich selbst auch immer große Zurückhaltung übte, erhielt sie doch nationale und internationale Anerkennung und Auszeichnungen. Sie war Cornelius-Preisträgerin und wurde als erste Frau ordentliches Mitglied des Künstlervereins Malkasten. Man würdigte sie als die „führende Tierplastikerin der Gegenwart in unserem Raum“. Ein großer Teil ihrer Arbeiten befindet sich heute in Museumsbesitz.

Eine Ausstellung in der Galerie Fuss umfaßt Leihgaben aus öffentlichem und privatem Besitz, ergänzt durch bisher unveröffentlichte Werke. Besonders prägnant ist ihr Stierkampf-Zyklus. Viele aus dem Nachlaß stammende Lithographien, Aquarelle und Plastiken sind verkäuflich.

digst angezeigt. Die elterliche Zustimmung war auf alle Fälle nötig, auch wenn die Brautleute älter als 21 Jahre waren, sie wurde in den Kirchenbüchern und später auch in den Standesamtsregistern vermerkt.

In jenen ersten Jahrzehnten des Düsseldorfer Zeitungswesens gab es auch schon eine eigene Rubrik mit dem Titel Unterrichtsanzeiger. Da teilte etwa im Januar 1805 ein Herr Nellissen, wohnhaft auf der Mühlenstraße 261, mit, daß er entschlossen sei, Anfang März von Düsseldorf abzureisen und zeigte das denjenigen Damen an, „welche noch Lust hätten im Stricken ohne Nadel sowohl in feinsten Baumwolle, als in Seide und Spitzgarn Unterricht zu nehmen und daß er das Rundstricken und die mehrste Galanteriearbeit sowohl in einer als auch in mehreren Farben die schönsten Muster hervorzubringen in kurzer Zeit und um einen billigen Preis mitteilen könne“.

In diesem „Unterrichtsanzeiger“ wurden auch „Moralische Vorlesungen über weibliche Bestimmung und weiblichen Beruf“ inseriert, die sich an „gute, nicht ungebildete, durch keine Romanlektüre (!), Lustbarkeitenwut, Empfindeley oder Freygeistery mißbildete Mädchen“ wandten, „die ihrem Beruf entgegenreifen und ihre Bestimmung gern erfüllen wollen“. Und was bedeutete das nach Ansicht des Moralisten, der die Vorlesungen hielt? Sich „in All den Tugenden zu üben, die das Weib, die Gattin, die Mutter hauptsächlich bedarf“. Nun ja, eine Hochburg der Frauenemanzipation ist Düsseldorf nie gewesen.

## „Schloßturn“ im Westerwald

Die Tischgemeinschaft „Schloßturn“ feierte ihr Herbstfest im Naherholungsgebiet Freilingen, an der Westerwälder Seenplatte. Als die Großraumbusse des Heimatfreundes Theo Pannebecker mit Weiter, Jonges und Musikband am Hotel „Haus Ludwigshöh“ eintrafen, hatte unser langjähriger Heimatfreund Egon Zimmermann mit seiner Frau Renate für alles



Tischbaas Wolfgang Schmitz (Mitte) empfängt die Gastgeschenke

gesorgt. Es wurde echt Düsseldorfer Alt vom Faß gezapft, die Küche übertraf alle Erwartungen. Der Westerwaldverein, vertreten durch den Geschäftsführer Aloisius Noll, sowie den Schriftleiter des Hauptvereins Willi Mehr, und Redakteur Ewald der Westerwälder Zeitung, waren unsere Gäste. Es wurden enge Kontakte zwischen beiden Gesellschaften geknüpft. So wird der Westerwaldverein 1982, zum zehnjährigen Bestehen der T.G. Schloßturn, das Abendprogramm der Jonges mitgestalten. Der Abend endete gegen Mitternacht mit viel Stimmung und Frohsinn.

Die Presse des Westerwaldes veröffentlichte zwei Bildberichte.

## „Unser Niederrhein“

Wird viele Leser finden

Es liegt ein breites Angebot niederrheinischer Literatur vor, aber dieses Buch „Unser Niederrhein“ braucht den Vergleich nicht zu scheuen, denn es ist ein von den Menschen am Niederrhein geschriebenes Stück Heimatgeschichte, in dem sie mit ausgeprägter Verbundenheit, liebevollem Verständnis und – trotz allem – wacher Kritik Menschen, Landschaft und Geschichte begegnen.

Hier tauchen Histörchen auf, die einst von den Eltern an ihre Kinder weitergegeben wurden.

über Originale und ihre Streiche, über manch' schlimme Tat und helfende Hand. Hier finden sich alte Gedichte, derer sich heute kaum noch jemand erinnert, Beschreibungen mittelalterlicher und neuzeitlicher Missetäter, Übersetzungen alter Hausschilder, Erinnerungen an historische Begebenheiten und vieles andere mehr.

Und wer könnte diese Anekdoten, Erzählungen, Geschichten und Gedichte besser kennen als ein alteingesessenes niederrheinisches Unternehmen wie die Privatbrauerei Diebels, die ihren Sitz mitten im Herzen des Niederrheins, in Issum, hat. Das Buch spiegelt die Weite der Landschaft mit ihren Wiesen und Wäldern wider, den kleinen Seen und Kolken, Heide und Hügeln, die den Menschen dieser Region geprägt hat. Dessen trockenen Humor und verschmitzte Lebensklugheit ihn ebenso auszeichnet wie seine Bereitschaft, dem Befremdlichen immer eine Pointe abgewinnen zu können, um es verstehbarer zu machen, menschlicher.

Mit diesem Buch, das mit 24 Farbaufnahmen vom Niederrhein und vielen Zeichnungen „untermalt“ ist, hat Diebels eine kleine Kostbarkeit geschaffen, und erneut unter Beweis gestellt, daß die Pflege und Wahrung des niederrheinischen Kulturgutes und niederrheinischer Tradition eine Aufgabe ist, die im Hause Diebels besonders ernst genommen wird.

Der Gesamtumfang von 260 Seiten, der Leineneinband und der liebevoll gestaltete Schutzumschlag werden dieses Buch, das zum Preis von 29,80 DM im Mercator-Verlag in Duisburg erschienen ist, zu einem begehrten Geschenk werden lassen.

Hanns Nüsser

## Dit on dat op Düsseldorfer Platt

Mer froze (fragen) oft, wie säht m'r dit on dat op Düsseldorfer Platt? Nödech es och zo wesse wann m'r dit on dat op Platt säht. Ech well dat

so usenangerposementeere. Büll (Beule) on Blötsch (Geschwulst) es noch lang nit dat selwe. Do kömmt eener us em Hus on stolpert öwer d'r Dörpel (Treppenstufen) on fällt op sin Blötsch, wie hä sech am Kopp föhlt hät hä och en Blötsch am Kopp, kömmt hä an si Auto, süht (sieht) hä, daß do och en Blötsch drenn es. Jetz hammer dreimol dat selwe Woot on dreimol en angere Bedüdong. Et eeschte Mol fällt hä op de Schnüß (Mund), denn Blötsch on Schnüß es dat selwe. För die Blötsch am Kopp kammer och Knuhz oder Knubbel sare, dat es wat Jeschwollenes. Wojäjen en Büll oder Blötsch an ne dode Jäjestand wie Töht, Emmer, Kann oder Auto immer wat Enjedrücktes es. (Emol konvex, nach außen gewölbt, on emol konkav, hohl, vertieft, nach innen gewölbt.) Wenn eener beim en de Karascherenfahre de Mur (Mauer) strieft, dann hät hä keen Büll oder Blötsch am Ware (Wagen), sondern ne fiese Schrom (Schramme) em Lack. Fährt hä dorch d'r Wald on strieft an e dönn Äske vorbe, dann hätte keen Büll oder Schrom, sondern e klee Schrömke oder e Krätzke em Lack. Flücht (fliegt) op de Landstroß Splett oder sons e klee Steenche jäje dä Ware, dann hät hä keen Büll, keen Blötsch, keene Schrom, keene Knuhz, kee Schrömke oder Krätzke, sondern en Ketsch am Auto. Ne Schrom mäckt ne Kellner op'm Bierdeckel (Strich) on e Krätzke kann en Zaldatemötz, ne Witz oder a lostich Verzällche sin. En Ketsch kann d'r Rest von ne Appel oder Beer (Birne) sin.

Wann säht m'r Lappe oder Hoddele? Lapp, Lappe, Läppkes, Lompe, Hoddele es immer wat, wat met Stoff zosammehängt. Ne Putzlappe es immer drüch (trocken) für d'r Stüff von de Möbele zo wische, oder de Schoh blank zu riewe. Ne Wischlappe es immer naß för wat opoder afzowäsche. Ne Wäschlappe es wat spezielles för Wasserscheue, die maken dä feucht on riewe sech dann dorch et Jesecht on fähdech es die Katzewäsch! E Schlabberläppke heeß Kinderlatz. Pottlappe sind immer drüje Lappe on wähdie nie als Wischlappe jebrucht. Die hät de Motter fröher jehäkelt on hinge die näwer d'r Owe (Ofen) am Reckske, domet se jreffbereit wore för de heeße Pött aanzopacke. Die wohden ens naß, wenn se en de Wäsch

koome! Spöldohk oder Spöllappe (Aufwisch-  
tuch für Geschirr) es dä Lappe, woför d'r  
Düsseldorfer Schöttelplack säht. Dann ham-  
mer noch dat Woot Feudel. Feudel es d'r  
eenzije Usdrock för Opnähler, dä m'r zom  
Bodemputze jebrucht. Wenn no Lappe ver-  
schließe oder zerrieße, dann schmitt m'r die als  
Hoddele en de Lompe. Lompe könne och  
schleite Minsche sin. Hoddele heeßen de Ohre,  
denn m'r säht jo: Ech hau dech e paa för de  
Hoddele oder för de Horchlappe. Och de Schoh  
lappe (sohlen) loße oder dä Sufflapp (Trinker),  
sowie eene för't Läppke halde, hant met Stoff-  
lappe nix zo donn.

Jöck on jöcke (jucken) es e rösech Woot em  
Düsseldorfer Platt. Jöck es e kribbelech Jeföhl,  
dat deht wieh äwer et es keen Ping, (Schmerz),  
denn m'r säht jo: Jöck es schlemmer als Ping.  
Mech jöckt et en de Fengere, dech en Watsch  
(Schlag mit flacher Hand auf die Wange) zo  
jäwe. Mech jöckt et en de Been, ech meut jähn  
Danze jonn, sind Reaktionen der Nerven,  
Jöcke kann och sovell wie kratze bedühde,  
denn m'r säht jo: dä jöckt sech wie ne Aap. Öm  
de Johrhondertwende hadde mer e Karnevals-  
leederblättche met dem Motto: Wem et jöckt,  
dä kratz sech (wem es nicht paßt, der kann  
gehen). Jöcke kann och schnell bedühde, denn  
m'r säht oft: Jong, dä koom äwer öm die Eck  
jejöckt (Schnelligkeit). Dä hüddije Plaiboy  
nannte mer fröher Pittjock on dat weibliche  
Jäjedeel hieß Jöckmarieke oder Jöckradeske.  
Dat wor kee Stroßemädche för Jeld, äwer e  
rösech Minch, wat et met de Liebe nit so genau  
nohm. Wenn eener ongerwechs es on sin Röck-  
kehr es nit bekannt säht m'r: Dä es op Jöck.  
Wenn ne riche Erwe plötzlech verärmt  
aankömmt, fröcht m'r onwellkörlech: Wann  
hät dä dann dat Jeld verjockt (vertan)? Oder  
kömmt hä total verschlesse on es nix mieh  
wäht, säht m'r: Ja, dä hät et fröher och jejöckt  
(mit der Gesundheit Raubbau getrieben)!  
Wann säht m'r vell oder wennich Jeld? Hät  
eener vell Jeld, dann hät hä Zaster, Moos, Kies  
on Eier. Dä hät wat an de Föb bedüht immer  
vell Jeld. Wojäje Jröschkes, Jrömmele oder  
Nüssele immer wennech Jeld bedühde.  
Wann säht m'r för eene, du raffeneert Jäuke?  
Wat dä deht es nit verbode, och kee Verbreche

oder Dodsönd, et es erlaubt, äwer keene feine  
Zoch von dem. Wenn et och schwer zo erkläre  
es, jövt et doch Minsche op denne dä Usdrock  
paßt. Och för dä Satz, dä hät en sau Klau  
(Hand), oder dä schrift wie en jesengde Sau, jövt  
et keen Erklärong. Sau hieß ne norddeutsche  
Schreftjehlrde on von dem es bekannt, dat hä  
en jestochene Schreft hadden.

Dat m'r sech en Platt och vörnähm usdrücke  
konnt, hant ons die „Alde“ schon jelehrt. Wenn  
eener met O-Been koom hant die nit jesaht, dä  
hät kromme Been, nä, die sahden: dä hät de Box  
op'm Faß jebüjelt. Hat dä X-Been, dann  
hadden dä de schlarende Wetter en de Knöhh  
on jing hä ja öwer d'r jroße Onkel (Füße nach  
innen stehend), dann hat hä de Been no de  
Heimat stonn. Bee de Bejinge (Nonnen), wenn  
die met ön Wachstäsch immer em selwe Reveer  
on immer zor selwe Ziet Läwensmeddel  
sammele jinge, sahden die Alde nie die jonnt  
kötte oder beddele, nä, dann hieß dat: die jonnt  
termeneere!

Dat Jäjedeel woren sojenannte deftige Bör-  
jerschfraue, die sech scheneerden en de Woch  
mit leere Häng spazeere zo jonn. Die mahden  
sech dann e Päckske fähdech, so dat dat ussoh  
als jinge se enkoofe. Dat nannt m'r dann  
Exküsepaketche. Wenn mi Motter ens spazeere  
jing, dann hat die de Puhte (Kinder) op'm Ärm  
(Arm), die hat kee Exküsepaketche nödech,  
äwer se droch e „Kö“ (Unterlage). Wemmer no  
dat Woot Kö höre, denke mer zoesch an ons  
Königsallee. Kö kann och ne Biljardstock sin,  
kann d'r Letzte von en Reiterkolonn sin; d'r  
Eeschte hieß de „Tät“ on d'r Letzte wor d'r Kö.  
On jertz kömmt dat Kö wat die Frollütt fröher  
drure (trugen). Dat wor e dönn Kösse (Kissen)  
wat die öwer d'r Hengisch (Hintern) jedrare  
hant, domet sech dat Föttche (Popöchen) nit so  
afzeichne dehn. Dat wor met zwei Bengele  
(Bender) öwer de Höfte vör'm Buck (Leib)  
festjebonge on hieß dat Kö.

Ech feng dat so herrlech en ons Heimatstadt,  
dat m'r widder mieh sprecht op Platt.  
Ech sprech noch wie't als Kengk han jelehrt  
on et zo spreche, han ech mech nie sche-  
neert!

# Architekt als Maler

Das Haus Lohausen in Kalkum bot in einer Ausstellung einen Überblick über das künstlerische Schaffen des Architekten Hans Heuser.

## Der Lebenslauf

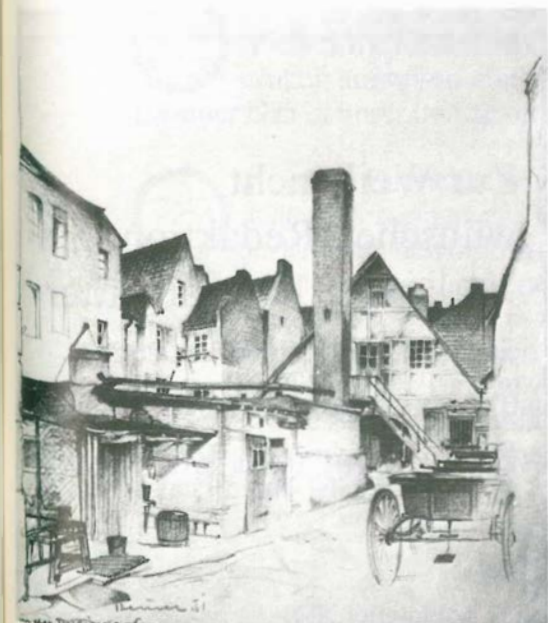
1904 Hans Heuser, geboren in Düsseldorf  
Nach seiner Schulzeit architektonische Ausbildung in bedeutenden Ateliers, u.a. bei Tietmann & Hake, Düsseldorf.

1923 1. Preis beim Wettbewerb St.-Franziskus-Kirche, Düsseldorf; Heuser ist gerade 19 Jahre alt!  
Zahlreiche Studienreisen in europäische und außereuropäische Länder.

1935 Gründung des Architekturbüros Dr. Hentrich – Hans Heuser. Projekte u.a. das Café Bierhoff, die Victoria-Versicherung, das Drahthaus, die Trinkaus-Bank.

Heuser war mit großem Engagement in der Denkmalpflege tätig, u.a. baute er die durch den Krieg zerstörte St.-Suitbertus-Basilika in Kaiserswerth wieder auf und gestaltete den Stiftsplatz neu.

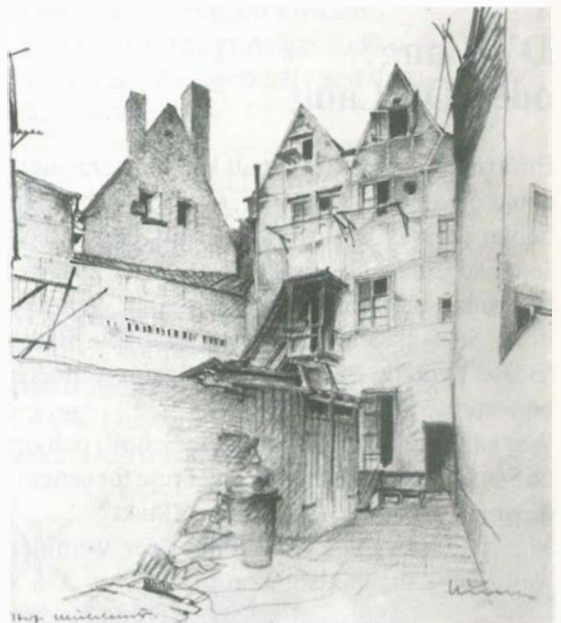
Hans Heuser: Hof in der Ratinger Straße, Düsseldorf, Farbzeichnung (Foto: Herman Lohausen)



Hans Heuser

1953 starb Hans Heuser an den Folgen einer schweren Krankheit.

Hans Heuser: Hof in der Mühlenstraße, Düsseldorf, Farbzeichnung (Foto: Herman Lohausen)





Er überragt alle, aber noch immer ohne Namen (Bild: Foto-Gräf)

## D'r Lang? oder Dä Lang

Em Panerama von ons Stadt kickt eener neuerdengs op all de angere eraff, öwrijens och met e beßke de Nas no owe. Vell Lütt hannt sech Jedanke jemaat, öm de Torm ne Name zo jäwe. So konnt m'r onger angere „Lang Wellem“ höre. So vell ech äwer weeß, sinn die Baase (Bäase?) von de Bürjervereene dovon wennech bejeestert.

Wat säht m'r doch schon en de Scholl, och op de Stroß, en de Lier on och am Trese för eenem, dä von owe op de angere rongerkickt?

M'r säht leewvoll „D'r Lang“ oder wemmer well „Dä Lang“. Also, woröm nit?

Fred Fiedler

Zur Weihnacht  
wünschen Redaktion und  
Verlag der Heimatblätter  
„Das Tor“ allen Lesern  
ein paar Tage der  
Besinnung und Einkehr.

# Uns ist das



# am wichtigsten.



steht bei uns bekanntlich für Ort. Und Ort bedeutet in diesem Fall: Wir sind ausschließlich in Düsseldorf tätig – und zuhause. Deshalb verbindet uns mit den Düsseldorfern vor allem die Liebe zur Vaterstadt, aber auch die Übereinstimmung mit den Interessen der Bürger und der Wirtschaft.

Konkret heißt das beispielsweise: Das uns von Düsseldorfer Unternehmen und Arbeitnehmern anvertraute Geld verbleibt innerhalb der Stadtgrenzen – fließt also in den lokalen Geldkreislauf zurück und kommt so der Beschäftigungslage in unserer Stadt zugute.



wie oben sind wir in unseren Leistungen. Weil wir effizient arbeiten, die Kosten im Griff haben und eine günstige Risikostruktur aufweisen, sind unsere Beiträge dagegen tief: Seit dem 1. Januar 1975 ist unser Beitrag nicht erhöht worden.



wie offen. Das heißt: Wir sind für Arbeiter und Beamte, Angestellte, Selbständige und den Berufsnachwuchs da – und bieten bei längerer Gehaltsfortzahlung maßgeschneiderte Beitragsmodelle mit überzeugenden Vorteilen. O wie offen – das gilt auch für unser vertrauensvolles Verhältnis zur Wirtschaft des Düsseldorfer Raums, die von sich aus daran interessiert sein muß, die gewerblichen und angestellten Beschäftigten bei uns zu versichern; weil sie, wie unsere Kunden selber, eine starke, leistungsfähige AOK Düsseldorf braucht und will. Ein Gespräch mit unserem Firmenberater, Herrn Hartmann, lohnt sich daher immer. Telefon 82 25 339.

# AOK

AOK Düsseldorf, Kasernenstraße 61, Tel.: 8225-0

## Veranstaltungen Dezember 1981

Vereinsheim Brauereiausschank Schlösser, Altstadt 5

---

**Dienstag, 1. Dezember 1981, 20.00 Uhr**

**Prof. Dr. phil. Arthur Hoffmann (Neuenburg/Baden)**

### *Der Sinai – Ägypter – Israelis – Mönche – Beduinen*

Erlebnisse und Erkenntnisse einer Wüstensafari  
(mit Lichtbildern)

**Dienstag, 8. Dezember 1981, 20.00 Uhr**

### *Weihnachtsmarkt Düsseldorfer Künstler*

Vorbereitung – auch für Familienangehörige –  
ab 19.00 Uhr

**Dienstag, 15. Dezember 1981, 20.00 Uhr**

**Rechtsanwalt Alfred von Halfern**

### *Ein Düsseldorfer erlebt seine Heimatstadt*

(Dia-Vortrag – 8. Folge)



**Geschäftsstelle: Institut für Geschichte der Medizin  
der Universität Düsseldorf, Moorenstr. 5, 4000 Düsseldorf 1  
Telefon: 311-3940 (Durchwahl)**

### **Weihnachts-Ausstellung**

Spektrum 76 – Vereinigung Düsseldorfer Freizeit-Künstler – zeigt in der Zeit vom 3. Dezember bis 3. Januar im Nikko-Hotel, Immermannstr. 41, Gemälde, Aquarelle, Skulpturen usw.

Der Erlös dieser Verkaufsausstellung ist zugunsten des Freundeskreises Löbbecke-Museum + Aquarium e.V. bestimmt.  
Eröffnung am Donnerstag, 3. Dezember 1981, um 18 Uhr durch den Kulturdezernenten Beigeordneten Bernd Dieckmann.

Die Ausstellung im Foyer (1. Obergeschoß) ist täglich geöffnet.

Freitag, 18. Dezember 1981, 18.30 Uhr, Nikko-Hotel, Düsseldorf, Immermannstr. 41

## *Versteigerung von Kunstwerken*

(Gemälde, Aquarelle, Plastiken) der Gemeinnützigen Vereinigung  
Düsseldorfer Freizeit-Künstler Spektrum 76 zugunsten des  
Freundeskreises Löbbecke-Museum + Aquarium e.V.

Versteigerer: Wolfgang Schackow, Präsident Comitee Düsseldorfer  
Carneval

Dienstag, 22. Dezember 1981, 20.00 Uhr

## *Weihnachtsfeier der Jonges*

Festansprache: Stadtsuperintendent Dr. Werner Krause  
Musikalischer Rahmen: Geschwister-Scholl-Gymnasium

Dienstag, 29. Dezember 1981, 20.00 Uhr

Heinz Köster

## *Rückblick auf das Vereinsjahr 1981*

(mit Lichtbildern)

Vorschau:

Dienstag, 5. Januar 1982, 20.00 Uhr

Aufnahme neuer Mitglieder und Presseschau von Ernst Meuser

Feine Uhren.  
Edler Schmuck.  
Diamanten.  
Silber.

Seit 1853

**JUWELIER  
KRISCHER**

Flinger Straße 3 - Düsseldorf  
Telefon 371904

Vertrauen Sie einer renommierten Spedition,  
gegr. 1902, die Ihnen

# Umzug

● sorgfältig ● termingerecht, ● sauber und  
● zu seriösen Preisen durchführt.

Nah- und Fernumzüge ● Lagerung ● Verpackung

● Computer- und Geldschranktransporte  
● Handwerkservice

**SOMMER**

GmbH Kronprinzenstr. 108  
4 Düsseldorf 1 - Tel. 334483

Man  
kauft gut  
bei

# Peek & Cloppenburg

Düsseldorf, Schadowstr. 27-33

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz und Kunststoff  
Elektr. Antriebe - Reparaturen

**Hermann Gärtner**

Sanitäre Anlagen  
Zentralheizungen

Telefon 44 61 86 + 44 17 97

Kaiserstraße 30

**-L.T.G.-**

**Leitungs- und Tiefbaugesellschaft**

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1  
Bataverstraße 86  
Tel. (021 01) 53053

4000 Düsseldorf 1  
Flingerbroich 2  
Tel. (02 11) 23 42 06



**PHILIPP  
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

**P. u. A.**

**HÜREN GmbH**

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG

MULTIBETON - Fußbodenheizung

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33



Putz  
Akustikarbeiten  
Rabitz Trockenstuck  
Stuckrestauration

MAI Stuck  
Heinrich Mai & Sohn  
4 Düsseldorf 11

Heinrich Mai & Sohn

Koppersstraße 21

Postfach 11 07 40

4000 Düsseldorf 11

Telefon 02 11/50 70 18

**ELEKTROARBEITEN**

Funk-Schnelldienst preiswert

Tel. 224148 **ROGGE** Tel. 224148

Elektroanlagen GmbH

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16



**HUGO POHLMANN**

werkstatt für malerei  
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf

ruf 43 43 21

**Schreinerei  
Stepken**

Weyerstraße 9, 4130 Moers 1  
Tel. (0 28 41) 2 24 97

Fensterbau-Innenausbau  
seit über 90 Jahren

Treppen · Holzfenster bis  
35 db · Schüco-Kunststoff-  
Fenster · Dachgeschoßaus-  
bauten · Türen, Stiltüren  
Decken, Wände, Böden  
Heizkörperverkleidungen  
Raumteiler, Schrankwände  
Rolläden · Reparatur-  
Schnelldienst · Möbelhandel

**H. J. THEURER**  
Holzhandlung - Holzimport

4000 Düsseldorf Büro: Rolander Weg 26  
Tel. (02 11) 62 40 87

Lager: Am Kleinforst 209/211  
Tel. (02 11) 27 84 40

*Heinz Schleutermann*

**Bauschlosserei**

**Schaufensteranlagen**

**Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64**

über 50 Jahre

**Friedr. A. Schneider**

Worringer Straße 70  
4000 Düsseldorf  
Fernruf 359061-65

**Schrauben, Eisenwaren, Werkzeuge**  
Sonderanfertigung  
nach Muster oder Zeichnung

(Fortsetzung von Seite IX)

20. Oktober

**Blutwoosch zum Geburtstag**

Feier bei den Jonges

Ein echtes Alt-Düsseldorfer Volksgericht stand im Mittelpunkt des allwöchentlichen Treffens der Düsseldorfer Jonges, denn die – nach dem „zweiten Löschzug“ – älteste Tischgemeinschaft der Jonges, die „Blutwoosch-Galerie“ feierte ihren 45. Geburtstag. Und dazu hatten deren 75 Mitglieder auch gleich 50 Exemplare dieses „wichtigsten Ernährungsmittels für die unteren Bevölkerungsschichten“ mitgebracht.

Tischbaas Werner Grütter berichtete von jenem denkwürdigen Ausspruch des ehemaligen Jonges-Baas Willy Weidenhaupt angesichts einer Gruppe von Heimatfreunden, die immer Blutwurst mit Zwiebel und Senf verspeisten: „Dat is jo en rischtige Blutwoosch-Jalerie!“ Die Gruppe hatte damit ein Charakteristikum in ihrem Namen, das auch heute gültig ist.

In dem bunten musikalischen Geburtstagsprogramm waren beschauliche und auch derbe Betrachtungen über die an beiden Zipfeln zusammengebundene niederrheinische Spezialität eingeflochten.

AM (Rheinische Post)

Ein wertvolles Geschenk, das besonders  
in der Weihnachtszeit jeden Düsseldorfer erfreuen wird



Auslieferung:  
Dr. Hans Seyppel  
von Gahlen-Str. 47  
4000 Düsseldorf 12  
(Gerresheim)  
Telefon 287121

Band I: 24,80 DM

Band II: 29,80 DM

**Bildtextband**

in allen Buchhandlungen

Farbberatung  
Schriftgestaltung  
Dekortechniken  
Anstrichsysteme

# Sepp

Birkenstraße 84  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon 68 64 68

Fassadenschutz  
Renovierung  
Betonsanierung  
Vollwärmeschutz  
Strukturputze

# Hildebrand<sup>oHG</sup>

Werkstatt für Malerei und Anstrich

27. Oktober

Das „bisher volkstümlichste Fest“

**Jonges feierten mit ihrem Baas**

Etwas Zunder blieb nicht aus

„Ans Geburtstagsfeiern kann man sich ja gewöhnen!“ meinte Jonges-Baas Hermann Raths, der jetzt 75jährige, als er sich bei seinen Jonges für den letzten der Großen Bahnhöfe bedankte, die ihm seines runden Geburtstags wegen zuteil geworden sind. „Ein Fest war schöner als das andere, aber heute war es am volkstümlichsten!“ Ganz konnte der Präsident

indessen auch an diesem Heimatabend sein Naturell nicht verleugnen. Raths, in der Laudatio des Jonges-Vizepräsidenten und designierten Raths-Nachfolgers Monschau nach Goethes Suleika-Versen zu recht als Persönlichkeit gefeiert, kritisierte unüberhörbar seine Präsidentenvorgänger. Andererseits lobte er die schöne Zusammenarbeit im Verein, der unter seiner Führung in der Tat einen ungewöhnlichen Aufschwung genommen hat, und hoffte, daß das bis zum Ende seiner Präsidentenzeit im über-

(Fortsetzung Seite XXI)

## FRÜH DURCHSTARTEN - DER RICHTIGE WEG ZUM EIGENEN HEIM.

Gemeinnützige Bausparkasse  
für den öffentlichen Dienst  
GmbH, 3250 Hameln 1



Den Traum vom eigenen Heim sollte man nicht so lange bremsen, bis die Mieten noch höher und die Kinder schon groß sind. Am sichersten kommt ans Ziel, wer so früh wie möglich zum Bausparen durchstartet.

Beim BHW, Bausparkasse für den öffentlichen Dienst, machen maßgeschneiderte Tarife den Start auch schon in jungen Jahren leicht. Und die indivi-

duelle BHW-Beratung zeigt, auf welchem Weg Ihr Haus am schnellsten auf Sie zukommt. Ein guter Wegweiser: die kostenlose BHW- Informationsbroschüre. Überall beim BHW.

**BHW** Bausparkasse für den öffentlichen Dienst.

**DAMIT ES BEIM BAUEN VORWÄRTS GEHT.**

Wir gehören zusammen: Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!  
Beratungsstelle: 4000 Düsseldorf 1, Oststr. 54-56, Fernruf (02 11) Sa.-Nr. 360381

# kd

## Künstlerdienst Düsseldorf

der Bundesanstalt für Arbeit

Postfach 1130 – Bürohaus Schwannstraße 3  
4000 Düsseldorf-1

Telefon (02 11) 43 06-1, bei Durchwahl:

Unterhaltung, Show -293, Musik -296, Fotomodelle -288

### vermittelt:

Künstler aus allen  
Bereichen der Musik  
und Unterhaltung  
darunter bekannte  
Interpreten von Film  
und Fernsehen, Funk  
und Schallplatte  
sowie Fotomodelle,  
Mannequins und  
Dressmen.



Bundesanstalt für Arbeit

# WEINGARTEN

• AUSRÜSTUNGEN FÜR JAGD UND SPORT •

4000 DÜSSELDORF · HEINRICH-HEINE-ALLEE 31 · FERNRUF 0211/36 00 02

**STÜRMANN** 100 Jahre **FENSTER**

Gütezeichen



Kunststofffenster

TROCAL-Kunststofffenster mit Verglasung aus Profilen von der DYNAMIT NOBEL AG

Gütezeichen

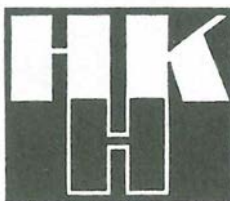


Holzfenster

Fachverband

Holz- und Holz-Alu-Fenster mit Anstrich · Verglasung

Schallschutz und Wärmeschutz für Neubauten und Altbausanierung mit allen zugehörigen Demontage- und Montageleistungen



Holz - Kunststoff  
Handwerk

**CARL STÜRMANN**  
Fensterbau – Innenausbau  
Bilker Straße 23  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon 329096

Alles-aus-einer-Hand-Service



**Fotosatz  
Repros  
Lithos  
Headlines  
Reinzeichnungen**



**Fotosatz- und Reprostudio**  
Theodor Koch · Benr. Schloßallee 67a  
☎ 71 99 67 · 4000 Düsseldorf 13  
☎ 10 16 42 · 4040 Neuss

## Volkserholungsstätte Unterbacher See – Düsseldorf-Süd

Bootsverleih der Yacht- und Surfschule  
50 Segeljollen verschiedener Klassen (Segelschein erforderlich)  
30 Tretboote · 10 Canadier · 40 Surfbretter (Segelsurfschein erforderlich)

Von April bis Oktober täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet  
Lehrgänge mit Abschlußprüfung für Segelschein A und Surfschein des DSV.

Campingplätze · Naturstrandbäder · FKK-Zentrum · Angelfischerei · Wanderwegenetz · Restauration Hafenkate  
Weitere Auskünfte Telefon: (0211) 899-2094

Postanschrift: Zweckverband Volkserholungsstätte Unterbacher See, 4000 Düsseldorf 12, Postfach 220147



(Fortsetzung von Seite XVIII)  
nächsten Jahr so bleibe. „Dann beginnt eine neue Ära!“

Auch einige (ungenannte) Tischgemeinschaften bekamen an diesem Abend ein kleines bißchen Zunder, weil sie sich an dem edlen Wettstreit, die Jongeszahl auf 3000 zu bringen, nicht engagiert genug beteiligten. Über das Geburtstagsgeschenk dieser 39 Gemeinschaften, überreicht namens aller von Ernst Sprick, freute sich Raths indessen spürbar, einen 3450-DM-Scheck „zur beliebigen Verwendung“. Der Beschenkte will überlegen, ob er diesen Betrag dem Alten Schloßturn zu kommen läßt oder aber dem Jonges-Jubiläumsbrunnen (den ihm seine Jonges en miniature dediziert hatten).

Ansonsten machten sich um den Abend im proppenvollen Schlösser-Saal der Männergesangverein Liederkrantz Hamm – „Heil zu Deinem Wiegenfeste!“ –, die Kapelle Bendels, das Hammer Fanfarenkorps sowie Hans Heinrichs und Ralph Maqui verdient. Karl-Maria Fraedrichs Geburtstags-Mäuzke hatte urkomische Momente, gefiel indessen jungen Leuten nicht so recht, denen die Dritte Welt am Herzen liegt. Und auch die neue Strophe des Jonges-Liedes – ... „Wo er durch den Urwald sprang als ne Düsseldorf Jung“ – wird Swaziland, dem Generalkonsul Raths so zugetan ist, nicht unbedingt gerecht. Gleichviel: Der Baas, seine Frau Maria und alle Jonges hatten ihre Freude an der volkstümlichen Fete.  
H. A. (Westdeutsche Zeitung)

EIN BEGRIFF FÜR DÜSSELDORF

Delikatessen

# Pieper

ERLESENE KALTE BUFFETS  
PARTY-SERVICE - WEINKELLEREI  
Zooviertel - Herderstraße 73  
Dieterich-Karree - Duisburger Straße 20  
BERATUNG - KUNDENDIENST 67 19 03

**Triltsch druckt auch für Sie**  
Bücher · Zeitschriften · Kataloge · Prospekte  
**Triltsch Druck und Verlag**  
4 Düsseldorf 1, Herzogstr. 53 · Tel. 37 70 01

**ABSOLUTE SPITZENPREISE**  
zahle ich für  
**Mehrfamilienhäuser im Stadtgebiet**  
für Anlagezwecke.  
Barzahlung und schnelle Kaufentscheidung.

**R. Theodor Niehaus**  
Händelstraße 22, 4000 Düsseldorf 13,  
Ruf 77 13 12 + 39 55 16

# 7,5%

## Senioren-Sparen

ab 60. Lebensjahr



Eine Extraleistung – so macht das Sparen wieder Spass!



# MIGROS BANK

DIE SCHWEIZER BANK IN DÜSSELDORF

## Coupon

Ich bitte um Zustellung Ihres Sparprospektes

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Einsenden an: MIGROS BANK AG, Kaiserstr. 5, 4000 Düsseldorf 30

## Die alde Pädsbaan

Jenau jesaat heeb die „Pferdeisenbaan“. Em Jeest hör ech noch die Ware rattere on doför die Pädches trappele, die bee Wenk on Wäder, bee Räje on Sonnesching em Zockeltrab dorch die domols noch stelle Stadt foore. Ech hör noch die kleen Bimmel, die öwer dem Faarer heng, womet dä bimmelnden, wenn et loß jeng. Dann jeng et klipp, klapp, klipp, klapp on en Stond of zwee trabden die kleene Pädches dorch rohije Strooße bes se afjelöst wooden on d'r Foodersack ömgehängt kroore. En beljische Jesellschaft hadden dä Betreeb jejrönd on feng am 1. Feberwar 1876 met 3 Linie aan. 1878 worn't 6 Linie on die foore: a) Borchplatz – Möölestr. – Schadowplatz – Wehrhahn no'm Rheinische Baanhoff; b) Borchplatz – Roothuus – Meddelstr. – Benrooderstr. – Kasernestrooß no'm Berjisch Märkische Baanhoff; c) Berjisch Märkische Baanhoff – Könichsallee – Kaiserstr. – Nordstrooß no'm Depoo, war domols an de Kisechwäderooß Eck wor; d) Berjisch Märkische Baanhoff – Baanstr. – Oststr. – Wehrhahn; e) Berjisch Märkische Baanhoff – Fredrechstr. – Belker Allee no de Flora; f) Wehrhahn – Zooloische Jaade. Met 9

Ware foore die 11,5 Kilometer. 1892 wooden die op 29 Kilometer verlängert on d'r Warepark op 38 Ware v'rjörssert. 1899 worn't dann 88 Ware. Domols jov et och schon eeschte on zwedde Klass en de Pädsbaan. Dä Ongerscheed wor, dat die eeschte Klass met rode Plüsch öwertrocke wor, äwer bee de Faart wor dat Setze jenau so hatt wie en de zwedde Klass. Et Faarjeld wor och nit bellech on och v'r'scheede. 1878 moßden en de Linie a, c, d en de eeschte Klass 20 on en de zwedde Klass 15 Fenne, en de b on e 15 on 10 Fenne bezaalt wäde. Wä emol von de Flora no'm Zoo wollden – beede woren domols Randjebeet –, dä moßden 4 Jrosche bezaale. Die Tour konnden de Minsche äwer nor an Sonn- on Fiirdäch make on dann nor von nommedachs 2 Uhr (14) bes owens 8.30 Uhr (20.30 Uhr), de Woch öwer wor dat nit möjelech. Äwer et jeng öwerall jemötlich zo, m'r kann sare demokratesch. Wollt eener zweschen de Haldestelle – die wore wiit uusenanger – mol op- oder afsteeje, heelt dä Faarer aan on keener deden wat sare. Wor ne Ware – wat öfter passeerden, besonders bee Schnee on Iis – uus de Jleese jerutscht, dann koom alles eruus on holf dä Ware widder flott make, on et jeng wiider met klipp, klapp, klipp, klapp. So foor m'r von morjens 7.30 Uhr bes owens 8.30 Uhr (20.30). Wä dono nit dorch die halv düstere Strooße jonn wollden, – et jov noch kee elektrech

(Fortsetzung Seite XXIV)

## Wie Sie aus monatlich 200 DM in 7 Jahren 19.600 DM machen können.

Für regelmäßiges und ertragreiches Sparen empfehlen wir Ihnen unseren Sparplan mit 14 % Bonus. Die Konstruktion ist einfach:

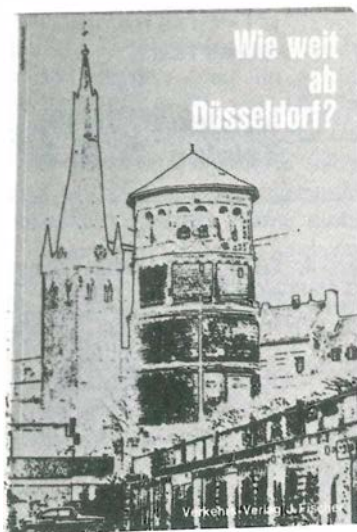
Sie sparen über 6 Jahre monatlich einen gleichbleibenden Betrag und erhalten (z. Zt.) 5% Zinsen pro Jahr. Mit einmalig 14% Bonus auf die Einzahlungen steht dann nach einem weiteren Jahr ein ansehnlicher Betrag auf Ihrem Sparbuch.

- **Auch für Sie interessant**, denn es gibt keine Einkommensgrenzen oder Sparhöchstbeträge!
- **Einfach und unkompliziert**, denn wir richten den Sparplan für Sie ein und übertragen monatlich die Sparrate per Dauerauftrag!
- **Besonders ertragreich**, denn aus 5% Zins und einmalig 14% Bonus auf Ihre Einzahlungen ergibt sich für Sie eine ansehnliche Rendite!

**Deutsche Bank**



4000 Düsseldorf, Königsallee 45/47  
Telefon 88 31  
Niederlassungen in allen Stadtteilen.



Bereiten Sie Ihren Urlaub vor, planen Sie eine Wochenendfahrt, machen Sie eine Geschäftsreise, benutzen Sie einen Leihwagen, wie rechnen Sie Fahrspesen ab oder müssen Sie solche prüfen?

Sie benötigen dann unbedingt den **alphabetischen Straßenentfernungszeiger**

## Wie weit ab Düsseldorf?

Diese Broschüre will allen Kraftfahrern bei der Ermittlung durchschnittlicher Straßenentfernungen ab Düsseldorf helfen. Ebenso wie der Geschäfts- oder Privatreisende ist der gewerbliche Kraftverkehrsunternehmer an der schnellen Berechnung einer bestimmten Fahrstrecke interessiert. Ab Düsseldorf-Mitte weist dieser Entfernungszeiger die mittleren Straßenentfernungen, mit Angabe der Leitungswege zu den Ortsmittelpunkten nach über 2900 Orten im gesamten Bundesgebiet und Berlin-West aus. Außerdem sind im Anhang 131 Städte in den bekanntesten Reiseländern des europäischen Auslands aufgeführt.

Es wurden als Zielpunkte alle Orte über 3000 Einwohner berücksichtigt. Die Errechnung der Straßenentfernungen erfolgte unter Zugrundelegung neuester Karten mit der größtmöglichen Sorgfalt. Die Streckenführung wurde über die Autobahnen bzw. Bundesstraßen vornehmlich gewählt. Bei einigen größeren oder wirtschaftlich wichtigeren Zielorten haben wir wahlweise mit unterschiedlichen Entfernungen die Leitungswege einmal über die Autobahn und zum anderen über Bundesstraßen angegeben.

286 Seiten, DIN A 5, broschiert ..... DM 21,20

**VERKEHRS-VERLAG J. FISCHER**

Paulusstraße 1 · 4000 Düsseldorf 14 · Telefon (0211) 67 30 56

*Tragbare Eleganz  
zu erschwinglichen Preisen*

**MÄNTEL, KOSTÜME, KLEIDER, JERSEY**

Größen 38-52

**Cocktail- und Abendkleider-Abteilung**

*Parkmöglichkeit vor dem Hause!*

Samstag durchgehend bis 18 Uhr geöffnet!

*Lilo Grafe*

vorm. Modehaus Mertgens

Düsseldorf · Kölner Str. 149 · Tel. 78 23 39

## GÜNTER LIESE GmbH

**Sanitär und Heizungstechnik**

Wörthstraße 1 – 4000 Düsseldorf 30  
Fernsprecher 482367

- Gasetagenheizung
- Althaussanierung
- Kundendienst

**Beratung, Planung und Ausführung**

## KUNSTHAUS PEIFFER

G E G R. 1911

GEMÄLDE – ORIENTTEPPICHE

DÜSSELDORF

BISMARCKSTRASSE 61

TELEFON 36 52 61



*Karl Buchheim*

**Kürschnermeister  
Meisterwerkstätten für feine  
Kürschnerarbeit**

**Seit 1794 in Familienbesitz**

Neuanfertigungen  
Umarbeitungen, Reparatur-  
und Pelzpflegearbeiten



*individuell*

Düsseldorf, Talstraße 99, Tel. 34 65 32



**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

(Fortsetzung von Seite XXII)

Lecht oder Jasjlööströmpkes, nor so'n JASFUNZELE, die d'r Latänapisch aanmake moßden, - dä konnden een von die wennije Pädsdroschke nääme.

Am eeschte Juli 1892 hät die Stadt die Jesellschaft janz övernoome, weel, no dem d'r Haupbaanhoff 1890 en jang wor, janz angere V'rhältnisse sech entweckelt hadden. D'r letzte Faarplan för de Pädsbaan wood 1895 uusjewe on die Linie hadden jetz och Nommere on foore so: 1. Haupbaanhoff - Bismarckstr. - Corneliusplatz. 2. Haupbaanhoff - Graf-Adolf-Platz - Haroldstr. - Kavalleriestr. - belker Kerch. 3. Haupbaanhoff - Worringer Str. -

Kölner Str. 4. Graf-Adolf-Platz - Kasernestr. - Borchplatz. 5. Graf-Adolf-Platz - Bahnstr. - Oststr. - Wehrhahn. 6. Nordstr. - Flora. 7. Borchplatz - Grafenberjer Chaussee (Ecke Schützenstr.). 8. Grafenberjer Str. - Umlandstr. - Herderstrooß - Zoo. 1899 foor dann de eeschte Elektrische op en neue Streck, on zwar: Wehrhahn - Grafenberjer Chaussee - Roth. Von de Stadt no Irowenberch foore nor Omnebusse. Kooz no de Joorhondertwende koom dann et Eng för de Pädsbaan. Am 21. Juni 1900 foor de letzte. Am 22. Juni foor dann de Elektrische. Technik on V'rkehr hadden doför jesorcht, dat Düsseldorf öm en Rarität ärmer jewoode es.

## SONNENHERZOG

Farben

Herzogstraße 40  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon 02 11 37 70 71

Tapeten

Bodenbeläge

Dekostoffe

Künstlermalbedarf

Hobbyartikel

Werkzeuge

Ungeziefer - Mäuse - Ratten  
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER  
**KEMMERLING**

Schwerinstraße 52  
Ruf 493226 + 499432



## FLASBECK

Achsvermessung  
Bremsen- und  
Stoßdämpferdienst



Heerdtter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Seit 1910

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

## Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-  
str. 112 (am Fürstenplatz)  
Ruf 38 27 90

## 45 Jahre Tischgemeinschaft „Blotwoosch-Galerie“

Die zweitälteste Tischgemeinschaft der Jonges, die „Blotwoosch-Galerie“, feiert ihr 45jähriges Bestehen. Grund genug, die Chronik dieser traditionsbewußten Heimatfreunde einmal näher zu betrachten. Willy Weidenhaupt wunderte sich im Jahre 1936 darüber, daß ein bestimmter Freundeskreis der Jonges immer die gleichen Plätze einnahm und meistens Blutwurst mit Mostert und Zwiebel aß. Eines guten Tages sagte er spontan: „Dat is jo en rischtigje Blotwoosch-Jalerie!“ Das Stichwort wurde vom ersten Tischbaas Hermann Pickert und 17 Gründungsmitgliedern aufgegriffen und die „Blotwoosch-Galerie“ war geboren.

Wenn man sich die Mitgliederverzeichnisse der vergangenen Jahre ansieht, findet man viele bekannte Namen. So z.B. die Vizebaase Johannes Fieseler und Jupp Loos, den Büttendredner Karl Klinzing und den Liederdichter Heinz Sommer.

Inzwischen ist die Tischgemeinschaft auf 75 Mitglieder angewachsen. Wesentlichen Anteil an der Stärke und Geschlossenheit dieser Tischgemeinschaft hatten der Ehrentischbaas Jupp Bruchhausen, der 15 Jahre den Tisch leitete, und der jetzige Tischbaas Werner Grütter, der dem Tisch seit sechs Jahren vorsteht.

Aus Anlaß des 45jährigen Bestehens gestaltete die Tischgemeinschaft einen unterhaltsamen Heimatabend. Mitwirkende waren: das Akkordeon-Orchester von 1963 Monheim-Baumberg, der gemischte Katholische Kirchenchor „Cäcilia“, Baumberg, bei-

**BADEWANNEN  
AUSTAUSCH**  
ohne Kachelschaden  
Deutsches Bundespatent. Ein-  
bau einer neuen Stahl-Emailwanne  
in die vorhandene Umkache-  
lung in einem halben Tag. Dadurch  
bis zu 60% Kostenersparnis.  
Seriöse Arbeit  
☎ 43 34 14  
Nagelsweg 29 **INTACT**  
BAD-REPARATUR GMBH






**GRAND HOTEL  
RHODANIA**  
LE SPORT ET L'ÉLEGANCE

**UNSER AUFTRIFF ZUR WINTERSAISON '81/'82.  
DIE RHODANIA-WOCHE:  
WINTERFREUDEN ZUM PREMIERE-PREIS.**

In der Zeit vom 9. 1. '82 bis 25. 4. '82 können Sie die exklusive Atmosphäre unseres Grand Hotels, verbunden mit sportlicher Aktivität, zu einem Wochen-Pauschalpreis ab sFR 800,- genießen – unserem Premiere-Preis. Wir verwöhnen Sie 7 Tage lang mit unserer vorzüglichen Küche (Halbpension), ausgezeichnetem Service, mit Gratis-Abonnements für alle Bergbahnen und Busse, mit Skiunterricht in einer Schweizer Skischule, 2 Stunden vormittags an 6 Tagen. Erleben Sie «LE SPORT ET L'ÉLEGANCE».

Für Informationen und Auskünfte stehen Ihnen auch unsere Hotels Rheinstern Düsseldorf, Tel.: 02 11/5 99 70 und Rheinhof Meerbusch, Tel.: 0 21 05/56 84/88 zur Verfügung.

**Ermäßigungen:**  
Für 14 Tage – 1 Tag gratis  
Für 21 Tage – 2 Tage gratis



**CH-3963 CRANS-MONTANA (VALAIS)**  
Tel. 027/41 10 25 – Telex: 38 241

Über 40 Jahre

**OTTO BACH**  
BAUUNTERNEHMUNG

4000 Düsseldorf

Alt Eller 23

Fernsprecher 21 14 95



*Bitte ein Bit!*



de unter der Leitung des Dirigenten Franz Josef Tups, der Jagdhorn-Bläser-Chor Düsseldorf-Oberkassel und Karl M. Fraedrich.

Die Darbietungen von Chor und Orchester, die u.a. vom „Gefangenchor aus Nabuco“ über „Chapels-Melodien“ bis zum Joh.-Strauß-Stück „An der schönen blauen Donau“ gingen, kamen bei den Jonges sehr gut an und fanden anhaltenden Beifall.

Als Karl M. Fraedrich, der bereits seit 43 Jahren Mitglied der „Blutwoosch-Galerie“ ist, seine verschiedenen Betrachtungen und Definitionen über Blutwoosch, Ölk und Mostert abgab, da hatte

er wieder einmal die Lacher auf seiner Seite. Als Erinnerungsgeschenk zum 45jährigen Jubiläum verteilte die Tischgemeinschaft an alle Jonges einer Vierfarbdruck eines Ölgemäldes von Walter Ritzenhofen (Mitglied des Tisches seit 1967).

Am Ende des Abends konnte jeder, der Appetit darauf hatte, ein Stück Blutwurst mit Zwiebeln und Mostert am Tisch der Galeristen abholen.

Das Jubiläumsjahr soll im Dezember abgeschlossen werden mit einem Gala-Ball im „Haus am Rhein“, wozu die Jugend eingeladen wird und Bekannte und Freunde der Tischgemeinschaft. G. W.



**VEBA-HEIZOEL**  
von  
**RAAB KARCHER**  
*Behaglichkeit auf Abruf.*

*plus* **Service für  
Tank und Brenner**

Ihr Berater:  
**Walter Loth**  
Wasserstr. 6a-7  
Tel.: 8778/0  
priv.: Römerstr. 13  
Tel.: 444233  
Mitglied des Vereins



**Ihr zuverlässiger  
Reiseberater**



**Alle Fahrkarten  
zu Bahnfahrpreisen**

Unser elektronisches DB-Buchungspult reserviert Platz-, Liege- und Schlafwagenkarten in Sekunden. Fachkundige Reiseauskunft!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Dienste  
des Reiseverkehrs

**ELBA** **REISEBÜRO UND  
AUTOBUS GMBH**

Düsseldorf, Immermannstraße 2  
Tel. (0211) 35 39 24 / 25



**50**  
JAHRE